

Die Fair Value Calculator Methode

Handbuch zur Aktienanalyse: Die Fair Value Calculator Methode.

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	3
I WISH THAT I KNEW WHAT I KNOW NOW, WHEN I WAS YOUNGER.	4
DER PREIS IST DAS WAS MAN BEZAHLT. WERT IST DAS WAS MAN BEKOMMT.	6
DIE SUCHE NACH DEM SYSTEM X.	7
DER VALUE-INVESTING ANSATZ	9
WARUM AFFEN DIE BESSEREN FONDSMANAGER SIND!	10
OUTPERFORMANCE DER FAIR VALUE CALCULATOR METHODE	14
DIE FAIR VALUE CALCULATOR METHODE – TOOLS UND INSTRUMENTE	17
DIE KOSTENLOSEN MANUELLEN FAIR VALUE RECHNER:	18
DER MANUELLE FAIR VALUE RECHNER	18
DIE MANUELLEN DURCHSCHNITTS-RECHNER	28
DIE PREMIUM TOOLS:	30
PREMIUM DASHBOARD	31
AKTIEN WATCHLIST & PORTFOLIO MANAGER	31
AKTIEN-SCREENER	32
AKTIENUNTERSEITEN	33
DETAILS AUF DER AKTIENUNTERSEITE	34
FAIR VALUE PREIS	34
GENAUIGKEIT DURCH STERNEBEWERTUNG	35
DIAGRAMME ZU UMSATZ UND GEWINN	36
WEITERE FINANZKENNZAHLEN	37
KGV UND PEG RATIO	39
KBV UND KUV	39
UMSATZ - UND GEWINNWACHSTUM	40
DER BRANCHENVERGLEICH	40
PERFORMANCE UND RELATIVE STÄRKE	41
FAIR VALUE TOTAL SCORE	42

MARKT-ANALYSE TOOL	43
BRANCHEN-ANALYSE TOOL	44
QUALITÄTSCHECK	44
NEUE FAIR VALUE AKTIEN UND EMPFEHLUNGEN	45
EINZELAKTIENSUCHE	45
<u>DIE FAIR VALUE CALCULATOR METHODE – PRAKTISCHE ANWENDUNG.....</u>	<u>46</u>
1. MARKTANALYSE	47
2. BRANCHENANALYSE	48
3. AKTIENANALYSE MIT DEN PREMIUM TOOLS	49
SO FINDEN SIE GEEIGNETE AKTIEN.....	49
BEISPIEL ZU FACEBOOK UND TENCENT: BESTIMMUNG DES FAIR VALUES.....	50
KENNZAHLEN BRANCHENVERGLEICH / MULTIPLIKATOR-METHODE	53
4. ALPHA FAKTOREN: RELATIVE STÄRKE & QUALITÄT	55
5. PORTFOLIO MANAGER & ASSET ALLOCATION	58
6. PORTFOLIO PFLEGE UND MONEY MANAGEMENT	64
EINSTIEGSZEITPUNKT	64
AUSSTIEGSZEITPUNKT	64
REBALANCING – DER KONSERVATIVE ANSATZ	65
REBALANCING – DER PROGRESSIVE ANSATZ	66
SO ERÖFFNEN SIE EIN REALES AKTIEN-DEPOT	67
<u>DIE MENSCHLICHE PSYCHE UND EIGENE ERFAHRUNGEN</u>	<u>68</u>
BEHAVIORAL FINANCE UND MINDSET	69
ERFAHRUNG KANN MAN NUR ERFAHREN UND DAS VERGESSENE DEPOT:	72
<u>KOMMENTAR</u>	<u>76</u>
<u>CHECKLISTE FÜR DEN TÄGLICHEN GEBRAUCH:</u>	<u>77</u>

„Jeder kann Geld mit Aktien verdienen, wenn er nur seine Hausaufgaben macht.“

- Peter Lynch amerikanische Börsenlegende.

Einführung

Dieses Handbuch und die dazugehörigen Online-Tools machen interessierte Börsenfans binnen kürzester Zeit und mit wenig Aufwand zum professionellen Anleger und Investor.

Die Fair Value Methode ist so entwickelt, dass jeder das System in kurzer Zeit erlernen und anwenden kann. Nach der Lektüre dieses Handbuchs werden Sie mit Hilfe der Onlinetools auf www.fairvalue-calculator.com in der Lage sein jede Aktie richtig zu analysieren um in der Folge ein sinnvolles Aktien-Portfolio aufzubauen, das hohe Renditen bringt.

Die Fair Value Calculator Methode ist dabei eine Strategie, die den wahren Wert von Aktien ermittelt um anschließend in Aktien zu investieren, deren wahrer Wert höher ist als der momentane Börsenpreis. Man kauft also den Euro für 50 Cent.

Zusätzlich kombiniert diese Methode weitere Alphafaktoren wie Relative Stärke und Qualität um die Chancen einer signifikanten Outperformance gegenüber dem Gesamtmarkt zu erhöhen, wofür ebenfalls Tools entwickelt wurden und online auf der Website zur Verfügung stehen.

Führt man ein breitgestreutes Portfolio aus Aktien von hohem Wert, so kann davon ausgegangen werden, dass sich der Wert des Portfolios im Vergleich zu herkömmlichen Aktienfonds überdurchschnittlich gut entwickelt.

Ziel der Fair Value Calculator Methode ist, dass jeder Anwender ohne Vorkenntnisse schnell und einfach sinnvolle Aktieninvestitionen tätigen kann und sich so ein Vermögen aufbauen kann.

Der Vorteil dieser Methode ist, dass Sie schnell und einfach unabhängig von Banken, Beratern oder Fonds ein sinnvolles Portfolio selbst zusammenstellen können und sich teure Gebühren sparen und Ihre Finanzen selbst im Griff haben.

Durch den Einsatz der Fair Value Calculator Methode und der Ersparnis von teuren Bank- und Fondsgebühren werden Sie besser abschneiden als der durchschnittliche Bankkunde oder Fondsmanager. Und das Ganze ohne spezielle Vorkenntnisse oder Ausbildung, weil die Fair Value Calculator Methode einfach, aber genial ist. Nehmen Sie Ihre Aktieninvestments selbst in die Hand und folgen Sie den Empfehlungen in diesem Handbuch!

„I wish that i knew what i know now, when i was younger.“

- Rod Stewart im Song „Ooh La La“ 1973.

Geboren in Graz, der wohl charmantesten Stadt Österreichs, begann ich mich mit 14 Jahren für den Aktienmarkt zu interessieren. Wie war es möglich, dass einige scheinbar wenige Investoren außerordentlich viel Geld mit Aktien verdienen, während Bekannte und Verwandte behaupten, dass die Börse ein riskanter Ort ist, an dem man sehr schnell Haus und Hof verlieren kann? Was unterscheidet den Profi also vom Doofi? Diese Fragen trieben mich dazu in 16 Jahren nahezu jedes Börsenbuch zu lesen, das man auf Amazon so finden und bestellen kann. Mit der Kreditkarte meiner Mutter waren die Bücher leicht bestellt und binnen kürzester Zeit in meinen Händen. Hätte ich die Kosten für die Bücher damals in Aktien von Amazon investiert, wäre ich jetzt wohl fein raus. Wahrscheinlich.

Lassen Sie mich das kurz checken: Ich war 14 Jahre alt und bin jetzt 30 Jahre, somit war es im Jahr 2004 als ich mein erstes Börsen-Buch bei Amazon bestellte.

Der Börsenkurs der Amazon.com Inc. Aktie stand damals bei circa 30 USD. Jetzt um die 3000 USD. Das investierte Kapital hätte sich also ver Hundertfacht. Wenn man bedenkt, dass ein Buch über Aktien rund 50 Euro kostet und ich mehr als 100 Bücher über dieses Thema besitze, habe ich ungefähr 5000 Euro in Bücher investiert.

Gut - Investition in Bildung bringt die höchsten Zinsen wie man sagt, jedoch hätte ich das Geld 2004 in Amazon Aktien investiert, hätte mein Portfolio heute einen stolzen

Wert von 500.000 Euro. Wäre auch nicht so blöd gewesen – ja ich wäre fein raus.

In diesem Handbuch lesen Sie die Essenz aus diesen Büchern, die ich damals gekauft und gelesen habe. Sie haben also schon jetzt (sofern Sie dieses Handbuch fertig lesen) tausende von Euro gespart. Anstatt ihr Geld oder noch viel wertvoller Ihre Zeit in Aktienbücher zu investieren, erfahren Sie das, was ich schon gerne mit 14 Jahren gewusst hätte in diesem kompakten Handbuch und können Ihre Zeit dazu verwenden Ihr Geld für Sie arbeiten zu lassen.

Während meiner 16 jährigen Erfahrung habe ich Bücher über Börsenstrategien aufgesaugt wie ein Staubsauger und viele Ansätze und Methoden studiert und ausprobiert. Zusammenfassend kann ich vorwegnehmen, dass für mich nur eine Art von System erfolgreich war, nämlich jene des Fair Value Ansatzes, also das Investieren in Aktien deren wahrer Wert höher ist, als der aktuelle Börsenkurs.

Nach meiner glanzvollen Schul-Karriere am Gymnasium, welche mit jener von Albert Einstein vergleichbar wäre, dem man ja nachsagt eher schlecht in der Schule gewesen zu sein, fing ich meinen Zivildienst am Landeskrankenhaus Graz an.

Übrigens: Zu Zeiten von Albert Einstein war das Notensystem in der Schweiz gestürzt. Einsteins Noten in Algebra und Physik waren mit der Note 6 nicht katastrophal schlecht, sondern entsprechen der heutigen 1 oder „Sehr gut“. Also ein weitverbreiteter Irrglaube.

In meiner Zeit jedoch war das Notensystem bereits so, wie wir es heute kennen, die Noten jedoch waren die gleichen, wie die von Einstein.

Im Zivildienst angekommen wurde ich der Abteilung für Darmspiegelungen zugeteilt, worauf ich schnell bemerkte, dass das nicht die Körperöffnung des Menschen ist, mit der ich täglich beruflich zu tun haben möchte. Zwar bin ich durch meinen Großvater und Vater, der eine Allgemeinmediziner, der andere Zahnarzt, auf Medizin getrimmt, jedoch nicht in dieser Form. Deshalb habe ich nach dem Zivildienst ebenfalls Zahnmedizin studiert und führe jetzt eine Zahnarztpraxis. Auch während meiner Zeit im Studium und im Beruf hat mich das Thema Börse nie losgelassen.

„Der Preis ist das was man bezahlt. Wert ist das was man bekommt.“

- Warren Buffet über Value-Investing.

Ich finde mich in meiner bescheidenen Studentenwohnung über Hunderten von Geschäftsberichten von Aktiengesellschaften wieder.

Es war eine dunkle Wohnung, in die nur einseitig durch die Fenster Licht eindrang. Ich hatte mir ein kleines Büro aus Ikea-Möbeln eingerichtet, bestehend aus einem "Lack" Couchtisch, einem Sessel und einer Lampe mit grünen Schirm, so wie man sie in jeder hoch dekorierten Anwaltskanzlei finden würde. Ich mochte diese sehr und nannte sie die "Club der Denker" – Lampe. (Angelehnt an eine Folge in „Scrubs“, in der der Hausmeister im Krankenhaus den „Club der Denker“ ausruft.)

Die Lampe verschaffte mir Inspiration und außerdem das notwendige Licht um die Aktienkennzahlen zu studieren. Nachts schenkte mir das Ikea Bett „Gutvik“ den notwendigen Komfort um die Geschäftsberichte zu reflektieren und über Aktieninvestments nachzudenken.

Glauben Sie mir wenn ich Ihnen sage, dass Geschäftsberichte zu lesen das Hobby nur weniger Leute ist. Die Geschäftsberichte sind auf der Website des jeweiligen Unternehmens meist unter dem Reiter „Investors Relations“ zu finden. Wenn man nicht gerade ein Aktienfetischist ist wie Warren Buffet hat man kaum Lust Geschäftsberichte zu lesen. Das liegt an der Vielzahl an finanziellen Kennzahlen, die sich in dem Geschäftsbericht finden. Ohne einen Universitätsabschluss in Betriebswirtschaft blickt man da kaum durch und der Unterhaltungswert hält sich stark in Grenzen.

Möchte man jedoch den eigentlichen wahren Wert eines Unternehmens berechnen, so bleibt einem der Blick auf diese finanziellen Kennzahlen im Geschäftsbericht nicht erspart. Wäre da nicht die Fair Value Calculator Methode!

Man spricht hierbei von der „Fundamentalen Aktienanalyse“. Mit Hilfe der finanziellen Kennzahlen kann durch unterschiedlichste Bewertungsmethoden der wahre Wert einer Aktie geschätzt werden. Über Jahre hinweg habe ich gängige Bewertungsmethoden zum Fair Value von Aktien studiert und deren Ergebnisse verglichen.

Egal welche Methode man wählt, alle haben in gewisser Weise ihre Daseinsberechtigung und alle samt haben eines gemeinsam: Für den Laien nur schwer erlernbar und anwendbar.

Es brauchte also ein System, das schnell und einfach anzuwenden war und den wahren Wert von Aktien schnell ausspuckt, um anschließend in Aktien zu investieren, deren wahrer Wert (Fair Value) höher ist als der derzeitige Börsenpreis. Der Plan war also den Euro für 50 Cent zu kaufen und abzuwarten bis andere Börsenteilnehmer den wahren Wert der Aktie erkennen. Anschließend würde die höhere Nachfrage auch den Börsenkurs der Aktie steigen lassen. Der Plan war gut, mir fehlte nur das System X.

Die Suche nach dem System X

In den folgenden Jahren habe ich verschiedenste Kennzahlen aus den Geschäftsberichten so kombiniert, dass man durch recht einfache Rechenwege bereits gute Hinweise auf eine etwaige Unterbewertung des Unternehmens stieß. Als Akademiker liegt mir die wissenschaftliche statistische Auswertung der Ergebnisse nahe, die mir immer das Wichtigste in meinen Untersuchungen war und ist. Ohne objektive Bewertung der Ergebnisse hätte ich meiner eigenen Arbeit nicht geglaubt! Nun hatte ich zwar die Formeln zu Papier gebracht, jedoch war es für mich immer noch zu umständlich jedes mal per Hand auf einem Zettel die Kennzahlen der Aktie in die Formel einzufügen und die Rechnung jedes Mal mit einem Rechner auszuführen.

Deshalb ließ ich mir für meine Formeln einen Code schreiben und habe die Rechner, die auf meinen Formeln basieren auf der Website www.fairvalue-calculator.com veröffentlicht.

Die Weiterentwicklung dieser Formeln und das automatische Einfügen der finanziellen Kennzahlen der Unternehmen führten durch jahrelange Weiterentwicklung zum heutigen Fairvalue-Calculator, an dem ich immer noch jeden Tag mit Leidenschaft arbeite und immer wieder neue Tools veröffentliche.

Auf der Website des Fair Value Calculators finden sich verschiedenste Methoden zur Berechnung des Fair Values. Einerseits gibt es kostenlose manuelle Rechner. Hierbei müssen die notwendigen Kennzahlen in den Rechner eingegeben werden und nach einem kurzen Klick erhält man sofort den wahren Wert der Aktie. Nicht nur einfach, sondern auch für alle User kostenlos anwendbar.

In dem Premium Bereich auf der Website erhalten Sie die Fair Values der Aktien automatisch und finden alle Details einfach und verständlich aufgelistet, sodass das Finden von Schnäppchenaktien zum Kinderspiel wird und man selbst nichts mehr tun muss als die ISIN oder WKN der Aktie in die Suche einzugeben. Die Premium Tools können noch viel mehr, aber dazu später.

Ich wollte natürlich wissen ob der Fair Value Calculator brauchbare Ergebnisse liefert oder nur Lottozahlen errechnet. Gut, die kommenden Lottozahlen wären auch ein lukratives Ergebnis, jedoch konnte ich zwischen den berechneten Fair Values der Aktien und den letzten Lotto Zahlen noch keine signifikante Korrelation feststellen.

Um die Daten zu bestätigen habe ich also erneut hunderte Aktien willkürlich ausgewählt und deren historischen Kennzahlen blind in die Formeln eingefügt um zu prüfen ob eine Investition damals in derartige Aktien Gewinn gebracht hätte.

Ich habe also virtuell in einem Backtest in Aktien investiert ohne, dass ich deren Entwicklung bis heute kannte. Und tatsächlich. Egal in welchem Zeitraum, ob 2, 5 oder 10 Jahre, ob Krise oder nicht, die Aktien, deren wahrer Wert laut dem Fair Value Calculator höher waren, als der damalige Börsenpreis haben sich durchschnittlich besser entwickelt, als der durchschnittliche Markt.

Ich bin mir also nach langen Testphasen, auch mein laufendes Portfolio bestätigt mich, sicher, dass der Fair Value Calculator funktioniert. Keine Überraschung - schließlich ist

diese Methode nur eine praktische Weiterentwicklung des seit Jahrzehnten bestehenden und anerkannten Value Ansatzes. Kombiniert mit weiteren Faktoren, die auch laut Studien die Outperformance von Aktien fördern, ist die Fair Value Calculator Methode abgerundet.

Nun möchte ich, dass auch andere Menschen aus dem Fair Value Calculator Nutzen ziehen können. Dieses Handbuch und die darin enthaltene genaue Anleitung zur Anwendung der Fair Value Calculator Methode und die angeschlossenen Online-Tools auf der Website sollen Sie dabei bestmöglich unterstützen.

Der Value-Investing Ansatz

Die Idee in Aktien zu investieren, die mehr wert sind als diese momentan an der Börse kosten ist nicht neu. Der wohl bekannteste Vertreter dieser Investment-Philosophie ist Warren Buffett. Als Mitbegründer des Value Ansatzes konnte Warren Buffet im Laufe seines Lebens ein unglaubliches Vermögen anhäufen und den Markt jährlich durchschnittlich um rund 15% schlagen. Im Laufe der Zeit hat Warren Buffett seine Ansätze immer wieder weiterentwickelt, so wie auch ich die Grundgedanken Warren Buffets aufgenommen habe und daraus meine eigene Methode entwickelt habe. Aber es ist nicht nur meine Methode, die Ihnen hohe Renditen beschern wird. Sie haben auch noch weitere Vorteile gegenüber Banken und Fondsmanager, die Ihnen vielleicht noch gar nicht so bewusst sind!

Warum Affen die besseren Fondsmanager sind!

Als Laie hat man gegenüber dem Aktienmarkt oft falsche Glaubenssätze. Man muss sich im Klaren sein, dass institutionelle Anleger (also Banken und Fonds) keinen Vorteil gegenüber Privatanleger haben. Ich habe immer das Gefühl, dass Menschen, die ihrer Bank das Vertrauen schenken ihr Geld zu investieren oft wie folgt denken: "Die haben ja dafür Spezialisten" oder "Die wissen ja viel mehr als ich".

Das jedoch ist wie ich finde so nicht ganz richtig, denn jede Information, die Ihre Bank hat, können Sie ebenfalls problemlos im Internet aufrufen. Aber nicht nur das, große Institutionelle Anleger haben zwei weitere entscheidende Probleme:

1. Sie müssen auf firmenpolitischen Druck hin hauptsächlich in hauseigene Produkte und Firmen investieren oder Ihnen zumindest das Anlageprodukt anbieten, das die Geschäftsführung Ihnen verkaufen möchte. Sie erhalten also nicht das was Sie wollen, sondern das was die Bank Ihnen verkaufen will.
2. Meist managen diese Institute Millionenbeträge in ihren eigenen Fonds. Wenn Sie Ihr Geld der Bank anvertrauen werden Sie höchstwahrscheinlich ihr Geld in Subfirmen der Bank angelegt sehen.

Nur der Hochglanz Flyer, der im Foyer der Bank direkt neben dem hübschen Springbrunnen und der frisch abgestaubten Plastik-Monstera bereit liegt, vermittelt, dass hier in Ihrem Interesse Geld investiert wird. Bedenken Sie, dass auch irgendjemand für das Marketing und die Filiale zahlen muss.

Nur Sie selbst können 100% in Ihrem eigenen Interesse handeln. Denn ob Sie gewinnen oder verlieren ist Ihrer Bank wahrscheinlich egal, denn die Provisionen und Spesen kassiert die Bank, egal wie sich ihr Depot entwickelt.

Des Weiteren kann ein Fondsmanager nicht einfach für Millionen bei einer neuen Aktie einsteigen. Durch die riesigen Geldmengen, die der Fonds bewegen muss ist er behäbig wie die Titanic, als sie versuchte dem Eisberg auszuweichen. Hingegen sitzen Sie als Privatanleger förmlich in einem Speed-Boat und können binnen Sekunden aus einer Position aussteigen und sofort in eine Andere wechseln.

Es kann oft Monate dauern, bis sich ein Fonds-Manager mit der gewünschten Anzahl an Aktien eingedeckt hat. Es gibt einfach nicht genügend Aktien und während der Akquise der Aktien treibt der Fonds sich selbst den Kaufkurs hoch. Ein ziemlich schwieriges Unterfangen wenn Sie mich fragen, als ob die Gebühren, die Sie dafür zahlen nicht schon schlimm genug wären. Zusätzlich muss ein Fondsmanager den selbst auferlegten Fondskriterien Folge leisten, was auch dazu führen kann, dass der Manager aus Aktien aussteigen muss, die zu gut gelaufen sind. Denn wenn eine Aktie im Fonds einen zu großen Teil des Kuchens ausmacht muss die Positionsgröße angepasst werden.

Das folgende Beispiel soll ein klassisch falsches Vorgehen des Privatanlegers für dessen Vermögensaufbau zeigen:

Nach erfolgreicher Ausbildung und der jahrelangen harten Arbeit haben Sie sich entschlossen aufgrund der jüngsten Anstiege am Börsenmarkt auch an der Börse investieren zu wollen um sich ein finanzielles Polster für später und Ihre Pension zu sichern.

Sie gehen zu Ihrer Hausbank und informieren sich über Investitionsmöglichkeiten:

"Fonds XY Protect" mit der Doppelsicherungsmechanik oder doch der "Fonds XY Growth" für etwas Mutigere? Stolz wird Ihnen der „Finanzberater“ nun das Tortendiagramm zeigen, in dem genau aufgelistet ist wie der Fonds investiert.

"Opportunity Large Caps in Emerging Markets mit High Performance und hohem Return on Investment in Unique Asset Management" klingt doch super. Egal welche Aktien da drin stecken und wie revolutionär das System erscheinen mag. Die Frage ist nicht in welche Aktien investiert wird oder nach welchem System diese Aktien ausgewählt werden, sondern wie hoch die Gebühren sind, die der Berater in welcher Form auch immer, dafür haben will um Ihr Geld zu parken.

5% Ausgabeaufschlag, eine jährliche Verwaltungsgebühr von 2,5%,

Transaktionskosten von 0,5% und versteckte Kosten können der Rendite zum Verhängnis werden. Gesamtkosten von über 6% stehen hier Performance-unabhängig an der Tagesordnung. Zusätzlich kommt hinzu, dass 90% der Fondsmanager schlechter abschneiden als der Gesamtmarkt. Das heißt, wenn Sie rein in den DAX investieren ohne einzelne Aktien auszuwählen, arbeiten Sie bereits besser als 90% der deutschen Fondsmanager.

Das könnte zum Beispiel leicht mit einem ETF umgesetzt werden. Insgesamt können Sie also damit rechnen, dass Sie nach einem Jahr Investment in einen Investmentfonds über Ihre Hausbank selbst in steigenden Börsenphasen sehr wahrscheinlich kein Geld verdienen werden, aufgrund von Spesen, Kosten und der Bewegungsunfähigkeit der großen Fonds.

Um dies zu beweisen werde ich hier nun je einen zufällig gewählten Fonds von 3 großen Banken in Deutschland auswählen und deren 3 Jahresperformance mit dem DAX vergleichen. Aber da ich keine Lust auf Drohbriefe von Anwälten habe, werde ich die Namen nicht nennen. Ich nenne diese also Fonds 1-3 - lassen wir die Spiele beginnen!

Der DAX hatte im Beobachtungszeitraum eine Performance von 27,5 %. Diese Performance hätte man leicht mit einem ETF erreichen können und eine Rendite von 27% erwirtschaftet. Wie hätten sich die Fonds also im Vergleich zum Dax geschlagen?

- Fonds 1: 3 Jahres Performance (ohne Abzug von Ausgabeaufschlägen wir wollen den Managern ja wenigstens eine kleine Chance geben) 15,56%.
- Fonds 2: 21,52%
- Fonds 3: -7.47%.

Ich habe dazu eine Suchmaske für Fonds verwendet, nur Aktienfonds anzeigen lassen und blind den 1. 5. und 10. Fonds in der Liste ausgewählt und die Rendite hier eingeschrieben. Keiner der drei Fonds konnte den Markt (hier den DAX) schlagen.

Probieren Sie es selbst aus. Viele Fondsanbieter haben Kurscharts auf deren Website in denen man die Benchmark (Vergleichsindex) auswählen kann. Wählen Sie dazu einfach den DAX aus und Sie werden bemerken, dass fast alle Fonds unter der

Kursentwicklung des Dax liegen. Und da kommen Kosten wie Ausgabeaufschlag von bis zu 5% erst dazu! Eigentlich unglaublich.

Ein Experiment wage ich aber noch, Sie wirken als könnten Sie noch eines vertragen! Ich gebe nun bei Google "bester Fonds momentan" ein, klicke auf den ersten Google Eintrag und schau mir die 3 Jahres-Performance an. Unfassbar! Eine Liste von 65 Fonds erscheint und keiner der 65 konnte auch nur annähernd eine Rendite von 27 % in 3 Jahren erwirtschaften. Bei 13 Millionen Anlegern in Deutschland setzen circa 10 Millionen auf Fonds als Anlage und nur 3 Millionen wählen Einzelaktien aus. Es will nicht in meinen Kopf! Dabei liegt doch auf der Hand, dass selbst nur ein Kauf eines ETFs* durchschnittlich mehr Rendite bringt als ein aktiv gemanagter Fonds.

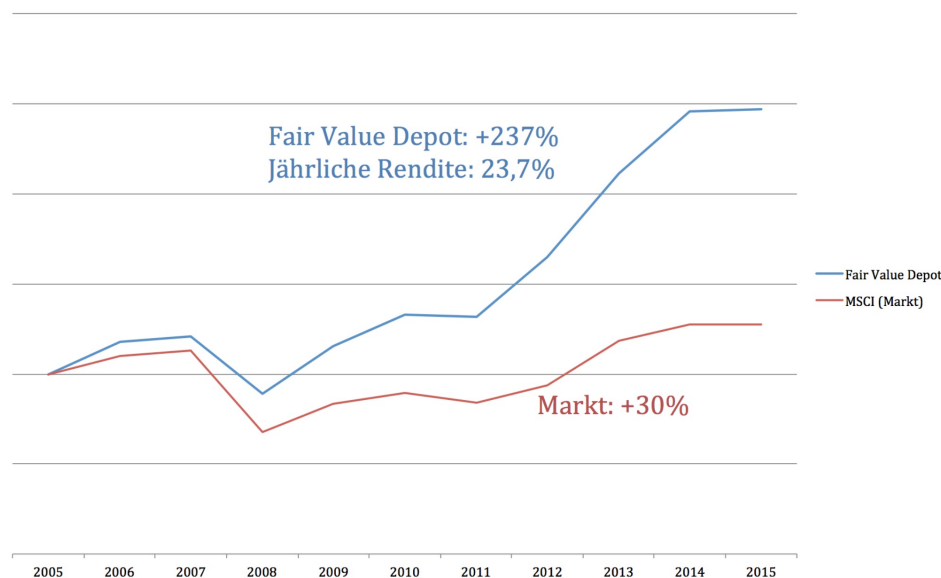
** ETFs sind passiv gemanagte Aktienkörbe, die einmal aufgelegt werden und dann nicht mehr geändert werden. Deshalb kosten ETFs nur 0,5% im Jahr und man kann damit so ziemlich jeden Index der Welt abbilden, sogar Körbe von einzelnen Branchen können dabei erworben werden.*

Wenn Sie nun, so wie ich, davon überzeugt sind, dass Sie das besser selbst in die Hände nehmen wollen, sollten Sie dieses Handbuch zur Fair Value Calculator Methode befolgen und Ihre Chancen stehen nicht schlecht, dass Sie Ihren Bankberater „blöd aus der Wäsche schauen lassen“, wie man in Österreich so schön sagt.

Eine Studie der Cass Business School in London zeigt sogar, dass Affen besser und erfolgreicher an der Börse investieren als Fondsmanager. Das liegt mitunter daran, dass die Nebenkosten für aktiv gemanagte Fonds derart hoch sind, dass eine komplett zufällig erstellte Liste von Aktien sehr oft besser abschneidet, als die Fonds großer Fondsmanager.

Outperformance der Fair Value Calculator Methode

Hier möchte ich nun ein paar Fakten anführen, die den Einsatz der Fair Value Calculator Methode legitimieren. Wie bereits erwähnt habe ich zu der Fair Value Calculator Methode Backtests und Livetests durchgeführt, die stark auf eine Outperformance hindeuten. Ein Live-Test wurde am 30.03.2016 gestartet und bis zum heutigen Datum (Ende Mai 2017) konnte das zusammengestellte Portfolio, das gemäß der hier in diesem Handbuch empfohlenen Methodik erstellt wurde, eine höhere Rendite als der Gesamtmarkt erzielen. Und das bereits schon nach einem Jahr! Die Dow Jones Performance lag in dieser Zeit ebenfalls unter der des Fair Value Calculator Depots. Laut meinen Untersuchungen wird der Effekt umso größer, je länger man die Aktien hält. Hier ein Chart von dem Kursverlauf des Fair Value Calculator Live Depots verglichen mit dem Gesamtmarkt (MSCI World).



Trotz der Finanzkrise hätte man im Zeitraum 2005 - 2015 eine außergewöhnlich hohe Rendite mit dieser Strategie erreichen können.

In der folgenden Aktienliste können Sie den Backtest sehen, in dem in Aktien investiert wurde, die einen höheren Fair Value als momentanen Börsenpreis aufweisen. Hierbei wählte ich den Beobachtungszeitraum vom Jahr 2005-2015 und der damalige Gewinn je Aktie und das Umsatzwachstum sind in den ersten beiden Spalten der Tabelle ablesbar. Wie auch Sie mit Hilfe dieser beiden Daten aktuelle Fair Values berechnen können, erfahren Sie im nächsten Kapitel. Des Weiteren sehen Sie den damaligen Fair Value und die Performance über die darauf folgenden 10 Jahre.

NAME	EPS 05	GROWTH%	FAIRVALUE	PREIS 05	PREIS 15	PERFORMANCE%
JohnDeere	3	10,2	43	29	71	+144%
BASF	2,87	20	65	43	77	+79
EON	3,75	15	56	29	9	-69%
ThyssenKrupp	2	8	28	18	18	+0%
Lufthansa	1	7	16	12	14	+16%
Henkel	1,77	14,5	38	27	103	+281%
Dt.Bank	7,6	20	125	73	22	-70%
DialogSemicon	0,28	11,4	9,5	2,5	31	+1140%
Stratec	0,43	86	48	15	53	+253%
United In.	0,25	45	22	9	51	+466%
Adva opt.	0,35	24	18	6	11	+83%
Morphosys	0,28	38	21	13	57	+338%
Wirecard	0,17	20	10	2,3	46	+1900%
CarlZeiss	0,56	29	28	17	28	+64%
Leoni	1,9	23	54	27	36	+33%
Aurubis	1,7	20	47	21	46	+119%
Salzgitter	14	20	188	45	22	-51%
F.Petrolub	0,5	9	12	5,4	43	+696%
Stada	1	26	38	27	37	+37%
Fielmann	0,66	16	21	14	66	+371%
DMG Mori	0,32	7	8	5,5	38	+590%
Krones	2	13	39	28	110	+293%
Rhön Klinik	0,8	36	42	16	28	+75%
K+S	0,9	9,5	18	12	24	+100%
Eventim	0,17	15	8,2	5	34	+580%
JPMorgan	2,4	28	73	32	58	+81%
INTEL	1,4	14,7	34	21	32	+52%
GoldmanSachs	11,73	20,5	170	106	168	+58%
Exxon M	5,76	24	117	47	72	+53%
Cisco	0,88	13	22	14	25	+78%
Chevron	6,58	28	142	47	82	+74%
Caterpillar	4,21	20	84	49	59	+20%
Bank of America	4,1	17	74	39	15	-61%

Eine im Jahr 2016 erstellte Liste von Aktien, die im Jahr 2005 auf deren Fair Value überprüft worden sind. In der Folge wurde in diese Aktien virtuell investiert um deren Performance nach 10 Jahren abschätzen zu können.

Bitte beachten Sie, dass dies kein Depot ist, sondern lediglich einzelne Fair Value Aktien und deren Berechnung auf den wahren Wert mit anschließender Auswertung der Performance über 10 Jahre. Dass dieser Test tatsächlich blind durchgeführt wurde zeigen die fiktiven Investments in EON und Deutsche Bank. Hätte ich den Test beschönigen wollen hätte ich diese Werte nicht in den Test mit aufgenommen, denn in der Zwischenzeit hatten das Atomunglück in Fukushima und die Finanzkrise diese beiden Werte schwer abgestraft. Ich hatte also bei der Zusammenstellung dieser Liste eher ein unglückliches Händchen und dennoch gelang dieser Liste eine Überrendite gegenüber dem Markt.

Wie Sie selbst von diesen Überrenditen profitieren können lernen Sie in den nächsten Kapiteln indem ich Ihnen die Tools der Website vorstelle und im Anschluss genau zeige wie ich diese für meine Investmententscheidungen verwende.

„Es ist unmöglich, überdurchschnittliche Renditen zu erreichen, wenn man nicht anders handelt als die Mehrheit.“

- Sir John Templeton, britischer Unternehmer.

Die Fair Value Calculator Methode – Tools und Instrumente

Die Basis der Fair Value Calculator Methode ist die Bestimmung des Fair Values der Aktie. Parallel zur Lektüre dieses Handbuchs würde ich das gleichzeitige Öffnen der Website www.fairvalue-calculator.com empfehlen um die einzelnen Tools durchzugehen. Folgende Tools stehen auf meiner Website zur Verfügung:

- **Kostenloser manueller Rechner** mit 2 Kennzahlen, der sehr einfach und schnell den ungefähren Wert einer Aktie angibt. Hierfür wird der Gewinn je Aktie und das Umsatzwachstum der Aktie benötigt. Wie Sie diese Kennzahlen finden erfahren Sie auf der Website unter dem Reiter „Rechner“.
- **Ergänzende Rechner**, die den Gewinn je Aktie und das Umsatzwachstum um Ausreißer glätten und die Berechnung des Durchschnitts ermöglichen.
- **Ein erweiterter Rechner**, der insgesamt 7 verschiedene Kennzahlen verwendet um den Fair Value zu einer Aktie zu bestimmen. Da in diesen Rechner mehrere Kennzahlen einfließen, bestimmt dieser Rechner den Fair Value genauer.
- **Premium Tools** in der Fair Value Calculator Datenbank, dem Herzstück der Fair Value Calculator Methode. Hier sind bereits mehr als 33.000 Aktien auf deren Fair Value berechnet. Außerdem stehen dort viele weitere Informationen und Tools zur Einschätzung des Fair Values zur Verfügung. Diese Tools werden als Premium Tools zusammengefasst und werden ebenfalls in diesem Handbuch vorgestellt. Die Premium Mitgliedschaft können Sie direkt auf der Website mit PayPal oder Kreditkarte unter Mitgliedschaft kaufen. Im Anschluss erhalten Sie den Zugangscode per Mail und können in den Premium Bereich einsteigen.

Die kostenlosen manuellen Fair Value Rechner:

Der manuelle Fair Value Rechner

Mit der Fair Value Calculator Methode werden die Finanzkennzahlen aus den Geschäftsberichten der Aktiengesellschaften so weiterverwendet, dass jeder Anwender auf einfachem Weg den wahren Wert einer Aktie einschätzen kann und in der Folge in Aktien investieren kann, die mehr wert sind als diese kosten.

Für den Einstieg steht auf der von mir erstellten Website www.fairvalue-calculator.com unter dem Reiter „Rechner“ ein kostenloser manueller Rechner zur Verfügung. Wenn Sie schnell und einfach den Fair Value eines Unternehmens schätzen möchten, starten Sie am besten dort. Hier können Sie die Eingabe der beiden benötigten Kennzahlen Gewinn je Aktie (Earning per share) und Umsatzwachstum (Growth) üben.

Earning per Share (€)

Growth (%)

Fairvalue: €78.43

Calculate

EPS und Growth in den **Rechner** einfügen, um den fairen Preis der Aktie zu erhalten. Für **EPS** setzen Sie das Earning per Share ein, für **Growth** die jährliche Steigerung des Umsatzes in %.

Richtlinien für die Verwendung des Fair Value Hauptrechners:

- EPS soll zwischen 1 und 15 liegen, Growth muss mindestens 2 betragen um einen aussagekräftigen Fair Value zu erhalten.
- Der Fair Value wird in der Währung angegeben, in der auch das EPS eingegeben wird. Eine anschließende Umrechnung kann notwendig sein.

Anwendung des einfachen kostenlosen Fair Value Rechner. Der Gewinn je Aktie in diesem Beispiel beträgt 5 und das Umsatzwachstum 15%. Der Faire Preis der Aktie beläuft sich also auf rund 80 Euro. Notiert der Aktienkurs bei unter 80 Euro ist die Aktie interessant für ein Investment.

Bei dem ungefähren Fair Value Rechner handelt es sich um einen Rechner bei dem man schnell und grob den Fair Value schätzen kann. Dieser Rechner rechnet im Hintergrund mit zwei Formeln. Auf der einen Seite mit der von mir entwickelten Formel

und auf der anderen Seite mit der Discounted Cashflow Methode (DCF Fairvalue).

Am Ende wird der Durchschnitt aus beiden Ergebnissen berechnet und der Fair Value ausgegeben.

Sie müssen die beiden Formeln nicht verstehen, denn der Rechner macht für Sie die Arbeit! Viel mehr ist entscheidend wie sie die beiden Kennzahlen finden und wählen.

Eine einfache Google-Suche mit dem „Aktiennamen“ und „Gewinn je Aktie“ findet für Sie schnell Finanzportale wo Sie Umsatz und Gewinn finden.

Versuchen Sie dort einen durchschnittlichen Gewinn je Aktie zu schätzen. Im Anschluss versuchen Sie die prozentuale Steigerung von dem Umsatz zu schätzen.

Sie können hierzu die Hilfsrechner auf der Rechner-Seite verwenden um die beiden Kennzahlen genauer zu definieren. Weitere Informationen wo Sie genau die Daten finden, die Sie für die Berechnung benötigen, stehen auf der Rechner-Seite auf der Website des Fair Value Calculators zur Verfügung.

Für die Verwendung des einfachen manuellen Fair Value Calculators benötigen wir also nur die zwei Größen „EPS“ (Earning per share / Gewinn je Aktie) und „Growth“ (Revenue growth / Umsatzwachstum).

Für Das EPS nehmen Sie einfach das letzte veröffentlichte EPS. Für Growth verwenden Sie das Umsatzwachstum. Das Umsatzwachstum ist nur selten ausgeschildert, um dieses zu erhalten müssen Sie einfach nur den prozentualen Zuwachs des Umsatzes ablesen, schätzen oder berechnen. Beispiel. Umsatz 2019 100 Umsatz 2020 110 würde ein Growth von 10% ergeben, da der Umsatz hier 10% gestiegen ist.

Jedoch verhalten sich EPS und Growth in der Realität nicht brav linear sondern sind bei jeder zweiten Aktie, starken Schwankungen ausgesetzt. Hätte beispielsweise ein Unternehmen jahrelang einen Gewinn pro Aktie also ein EPS (Earning per Share) von 3 erreicht jedoch im Vorjahr nur ein EPS von 1 wäre es ein sehr verzerrtes Bild, wenn man nun der Aktie nur ein EPS von 1 zuschreibt.

Gleich verhält es sich mit dem Revenue-Growth oder Umsatzwachstum kurz Growth.

Um diese Sondersituationen auszumerzen gibt es kleine Hilfsrechner auf der Internetseite des Fairvalue Calculators. Diese bieten die Möglichkeit unter Eingabe von mehreren Jahren EPS und mehreren Jahren Umsatz ein gewichtetes Mittel auf die Jetztzeit zu berechnen. Jüngere Werte werden also stärker gewichtet als ältere. Die

Ergebnisse müssen dann in der Folge nur noch im Hauptrechner eingetragen werden und voila, Sie erhalten den fairen Wert Ihrer gewünschten Aktie.

So weit so gut. Bitte beachten Sie bei der Anwendung des manuellen Fair Value Rechners folgenden Hinweis:

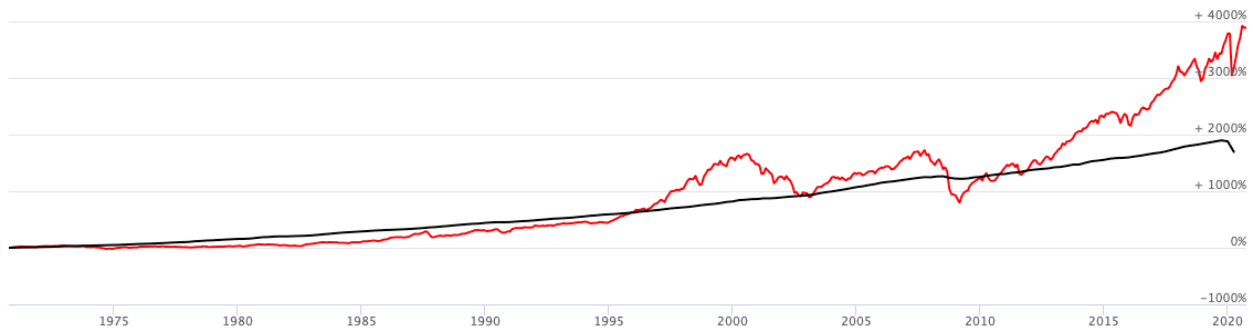
- Das eingegebene EPS soll zwischen 1 und 15 liegen und das Growth sollte mindestens 1 besser noch mindestens 3 betragen. Das hat einen einfachen Grund: Möchten Sie einen Teil von einem Unternehmen besitzen, das wenig Ertrag erzielt und kaum wächst, also mir persönlich verleiht es ein sichereres Gefühl Aktien zu besitzen, die regelmäßig viel Geld verdienen und stetig immer weiter wachsen. Und genau das heißt übersetzt EPS zwischen 1 und 15 und Growth von mindestens 1-3. Beispiel für so ein ungeeignetes Unternehmen wäre Tesla. Tesla wird an der Börse sehr hoch gehandelt und hatte bis jetzt kaum Gewinn ausgewiesen. Spekulation über Elektromobilität hin oder her, für mich persönlich bleibe ich lieber ein Investor als ein Spekulant, da weiß ich was ich hab und da fühle ich mich sicher.

Wenn Sie nun Ihr Depot und die darin enthaltenen Aktien auf den Fair Value überprüfen oder gerade Fair Value Aktien suchen, aber keine finden, liegt das daran, dass der Markt bei seinem jetzigem Stand außerordentlich stark übersteuert ist. Sie werden nach einer Krise deutlich mehr unterbewertete Aktien finden als nach jahrelang steigenden Märkten. Mit heutigem Stand ist der Aktienmarkt sogar stärker überhitzt als vor der Finanzkrise. (Wie Sie selbst herausfinden können wie überhitzt der Markt ist finden Sie unter dem Punkt „Markt-Analyse“)

Das wirkt sich natürlich auch darauf aus, wie viele Aktien tatsächlich ein Schnäppchen sind, also einen aktuell höheren Fair Value aufweisen als deren Börsenpreis, und welche übersteuert sind.

Nach der nächsten Krise werden wir natürlich leichter Aktien mit hohem Fair Value finden als jetzt. Wie überhitzt der Markt ist, zeigt ein Vergleich aus dem Bruttoinlandsprodukt der USA zum gesamten Börsenvolumen der Aktiengesellschaften in den USA. Setzt man die beiden Größen in Relation müsste Wachstum aller Waren

und Dienstleistungen im Markt der Volumens-Entwicklung an der Börse ähneln. Dies ist jedoch nicht der Fall. Während die Wirtschaft hinterherhinkt und immer noch mit den Auswirkungen der letzten Krisen kämpft, folgt in der virtuellen Werte-Welt der Börse ein Hoch dem Nächsten. Verrückt!



Vergleich von S&P 500 (rot) und Bruttoinlandsprodukt der USA (schwarz). Während bis zum Internethype 1997 die Marktkapitalisierung der Aktienunternehmen mit dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukt korrelierte, wuchs der Aktienmarkt auch aufgrund der Niedrigzinspolitik deutlich stärker in den Folgejahren.

Deshalb ist es umso wichtiger in dieser Welt von fiktiven Werten eine fixe, echte und rationale Bezugsgröße zu haben, den wahren Wert einer Aktie.

Nun werden Sie sich vielleicht denken, dass Sie nicht blöd sind und einfach die nächste Krise abwarten und dann einkaufen. Ja das ist ein berechtigter Einwand, jedoch gelingt Market-Timing nur sehr selten bis nie. Wer weiß wann und wodurch die nächste Krise ausgelöst wird und ob unsere Annahmen stimmen? Es könnte ja auch sein, dass die Märkte sich noch einmal verdoppeln und dann erst korrigieren. Ich möchte mich da nicht auf ein Bauchgefühl verlassen und außerdem belegen Studien, der beste Zeitpunkt um Aktien zu kaufen immer jetzt ist.

Nun da uns klar ist, dass der Markt momentan teuer ist und alle Aktien ohne Gewinn und Wachstum automatisch wegfallen, lassen wir uns nicht beirren und suchen weiter. Um die Suche nach Aktien mit hohem Fair Value zu vereinfachen habe ich die Fair Value Datenbank und die Premium Tools entwickelt. Hierbei finden Sie Daten von über 33000 Aktien und alle wichtigen Werte zur Analyse der Aktie. Mit Hilfe des Aktien-

Screeners können Sie sich direkt die Aktien auflisten lassen, die einen höheren Fair Value als momentanen Börsenpreis haben.

Aus diesen Werten wird dann die Hotlist generiert, eine Liste von Aktien mit hohen Fair Values, die Sie ebenfalls auf der Website finden. So finden Sie also auch in überhitzten Marktphasen immer Aktien, die dennoch ein Schnäppchen sind.

Ein weiterer Fehler der gerne passiert ist, dass das EPS nicht in die Zielwährung umgerechnet wird. Wenn Sie sich beispielsweise für eine Aktie außerhalb des Euro-Raumes interessieren, dann müssen Sie bei den Angaben des EPS auf die angegebene Währung achten. Denn logischerweise wird der Rechner den Fair Value immer in der Währung anzeigen, in der Sie auch das EPS eingeben. Also bitte beachten Sie immer in welcher Währung Sie das EPS eingeben und zu welchem Börsenkurs Sie anschließend den berechneten Fair Value vergleichen möchten. Denn handelt es sich um ein Unternehmen aus den USA wird das EPS sehr wahrscheinlich in US-Dollar angegeben, jedoch wird diese Aktie nicht nur in den USA gehandelt sondern ebenfalls in Deutschland und Sie rufen in dem Internetportal den Kurs der amerikanischen Aktie in Euro auf, so könnte leicht passieren, dass Sie das EPS in US-Dollar eingeben und diesen Wert dann mit dem Eurokurs vergleichen um herauszufinden, ob der wahre Wert über dem aktuellen Börsenkurs liegt.

Bei Euro und US Dollar wäre es nicht so schlimm, jedoch bei anderen Währungen macht das einen sehr großen Unterschied! Also immer idealerweise (wenn Sie mit Euro rechnen) das EPS in Euro umrechnen und dann die Rechnung vornehmen und anschließend auch den Eurokurs vergleichen.

Weiter unten, auf der selben Seite, finden Sie den erweiterten Rechner, der mehrere Kennzahlen verlangt, dafür aber auch ein genaueres Ergebnis zum Fair Value der Aktie liefert. Auch hier finden Sie die Informationen zu den einzelnen Kennzahlen auf der Website des Fair Value Calculators.

Nun sollten Sie eine Liste mit Aktien erstellen, deren fairen Wert Sie berechnen möchten, oder die Sie für betrachtungswert empfinden. Das können Aktien sein, die Sie bereits besitzen, Aktien von denen Sie gelesen oder gehört haben oder jede andere Aktie. Ich selbst lese gerne Fachzeitschriften, Onlineblogs, Onlinezeitungen und Aktienforen. Durch die Fülle an Aktienanalysen und Anlageideen kommen mir dabei

immer wieder die gleichen Aktien unter. Dadurch richtet sich mein Blick automatisch auf Aktien, die bereits in aller Munde sind. Schließlich möchte ich ja in Aktien investieren, die gerade die Aufmerksamkeit der Investoren auf sich zieht. Aktien, die eine starke Medienpräsenz aufweisen sind meist auch die Aktien, die starke Kursschwankungen erfahren haben oder erfahren werden. Somit sind hier eher Aktien zu finden die stark steigen. Nichts ist nerviger als eine Aktie die sich nicht vom Fleck bewegt, während der Markt einem Hoch nach dem anderen hinterherjagt.

Eine weitere Möglichkeit Aktien zu finden, die interessant sein könnten, ist sich selbst und das Umfeld im normalen Leben genau zu beobachten.

Gibt es Produkte, die Sie selbst schätzen oder oft kaufen, Dienstleistungen die Sie oft in Anspruch nehmen, kauft Ihre Frau momentan gerne bei einer bestimmten Modemarke, essen Sie gerne bei einer bestimmten Fast Food Kette?

Versuchen Sie mit offenen Augen durchs Leben zu schreiten. Ich ertappe mich öfter selbst dabei, dass ich mir denke: "Wow tolles Produkt! Ob diese Firma wohl über eine solide Aktie verfügt? Oder weiß schon jeder, dass die Aktie super ist und der Aktienpreis ist bereits gehypt?"

Im alltäglichen Leben begegnen wir oft vielen Produkten, die wir selbst toll finden, jedoch ziehen die meisten unter uns nur selten den Schluss, dass das viele so empfinden könnten, somit die Nachfrage steigt und in Folge dann auch der Aktienpreis steigt. Bestes Beispiel für ein nicht verknüpfendes Denken, jedoch ein gutes Lehrbeispiel sind mein Vater und ich. Ich schätze meinen Vater sehr und will nicht behaupten, dass dieser nicht verknüpfend denken kann, ganz im Gegenteil, er ist wahrscheinlich einer der besten Zahnärzte Österreichs, jedoch in der folgenden Geschichte hätten wir, wären wir zu diesem Zeitpunkt Aktien etwas mehr zugeneigt gewesen, die Geschichte bis zum Schluss fertig denken können:

Mein Vater pflegt es morgens "Die Presse" zu lesen, eine einschlägige österreichische Tageszeitung. Auf einer der letzten Seiten in einem unscheinbaren Teil der Zeitung wies ein kleiner Infokasten, es muss um Weihnachten 2007 gewesen sein, darauf hin, das aufgrund des Weihnachtsgeschäftes das „iPhone“ von Apple durch Pennymarkt in geringen Stückzahlen importiert wird und zum allerersten mal in Österreich angeboten wird. Ja, Sie lesen richtig, Pennymarkt! Erstens ist Pennymarkt eher ein wenig

angesehener bis billigst ausgestatteter Lebensmittel-Diskonter, in dessen Produktportfolio ein Lifestyle-Gadget wie ein iPhone so gar nicht reinpasst und zweitens kannten zu diesem Zeitpunkt nur Technik-Fuzzis ein iPhone. Steve Jobs hatte damals das iPhone gerade erst vorgestellt und schöne Apple Stores in den Innenstädten waren noch Zukunftsmusik. Niemand hätte damals gedacht, dass Apple mit diesem Produkt, Nokia in den Ruin treiben wird und eine technologische Revolution starten wird. Nur mit der Information aus diesem kleinen Kasten in der Zeitung, vielleicht stand noch dabei, dass es ein komplett anderes Handy sei, ohne Tastatur, hat sich mein Vater auf den Weg gemacht und drei iPhones der ersten Generation bei Pennymarkt gekauft. Damals ein wahnwitziges Unterfangen, schließlich hatten wir ja super Nokia Handys. Ich bekam es also zu Weihnachten geschenkt und mein Vater und auch ich waren hellauf begeistert. Beim ersten Bedienen war uns sofort klar, dass wir hier etwas Besonderes in den Händen hielten. Die Bedienung und edlen Materialien fühlten sich komplett neu und modern an. Kein Vergleich zu den Plastikhandys von Nokia. Wir waren österreichweit wahrscheinlich einer der ersten die das Gerät verwendeten, ich denke ein paar Hundert Stück wurden importiert und bitte fragen Sie mich nicht von welchem Laster in China diese iPhones gefallen waren, dass Penny diese verkaufen konnte.

Mein Vater hatte also früh erkannt, dass es sich um ein revolutionäres Produkt handelt und es lohnenswert ist eine lange Autofahrt in Kauf zu nehmen, um die ersten iPhones Österreichs zu ergattern. Hätte mein Vater damals dieses Handbuch bereits zur Verfügung gehabt, so hätte er vielleicht noch einen Schritt weiter gedacht und direkt Apple Aktien gekauft. Zu diesem Zeitpunkt war unser aller Blick nicht scharf genug und keiner hatte daran gedacht in Apple Aktien zu investieren.

Obwohl es sowohl bildlich gesprochen als auch physisch auf der Hand lag. Der Aktienkurs von Apple notierte Weihnachten 2007 bei circa 7 Dollar das Stück, heute etwa 13 Jahre später liegt der Kurs bei 120 Dollar. Hätte ich damals vernetzt gedacht oder mein Vater, dann hätten wir es zumindest in Betracht gezogen in Apple zu investieren, also Augen auf! - Aber gut, wie pflegt der ungarische Altmeister der Börse zu sagen:

"Lauf nie einer Straßenbahn hinterher, die nächste kommt bestimmt."

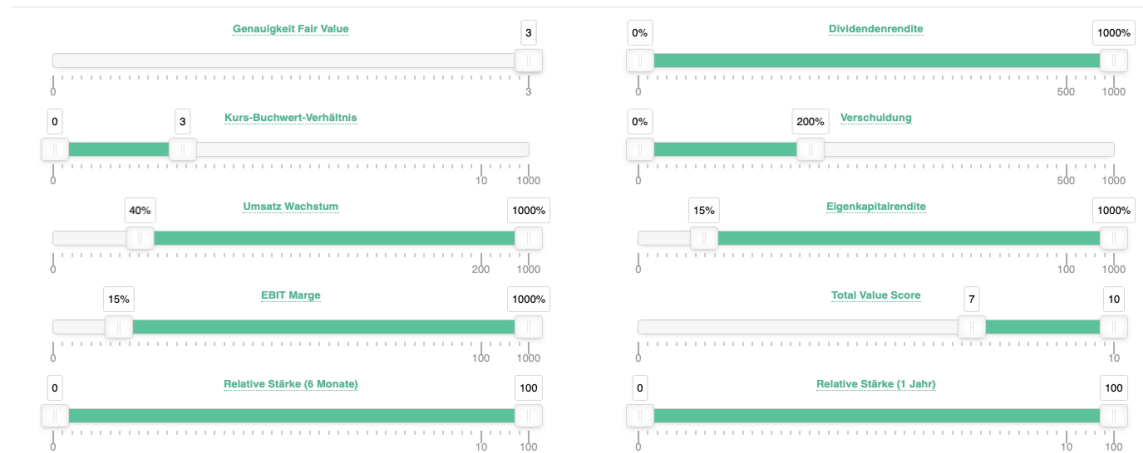
- André Kostolany, ungarische Börsenlegende.

Eine weitere Möglichkeit Aktien zu finden sind Aktien-Screener. Diese finden sich sowohl online als auch in den Premium Tools auf der Website des Fair Value Calculators. Man kann dabei durch eine erweiterte Suche und Eingabe von verschiedenen Kennzahlen nach Aktien suchen. Über eine Suche von Aktien-Screener bei Google finden sich einige Screener sehr leicht. Bei jenen Screenern können Sie nun Werte für die Kennzahlen eingeben und der Screener listet alle Aktien auf, die auf Ihre Eingabe zutreffen. Um Aktien mit hohem Fair Value zu finden sollten Sie die Kennzahlen EPS/ Earning per Share und Revenue Growth also Gewinn je Aktie und Umsatzwachstum so lange hinaufstellen, bis nur noch circa 50 Aktien überbleiben. Diese sind dann unsere Kandidaten für die Berechnung des Fair Values. Der Aktien-Screener in den Premium Tools auf www.fairvalue-calculator.com beinhaltet 33.000 Aktien, die bereits auf deren Inneren Wert geprüft sind.

Fair Value Aktien Screener

Sucheinstellungen

Region	Deutschland
Einteilung	HighCaps
Sortierung	Fairvalue absteigend



Aktien-Screener in den Premium Tools der Fair Value Calculator Website. Neben dem Fair Value kann hier auch nach weiteren Kennzahlen gescannt werden. Der Scanner ist dabei schon so voreingestellt, dass vielversprechende Aktien angezeigt werden.

Aktiengesellschaften sind verpflichtet ihre Kennzahlen offen zu legen und einschlägige Börsenportale bieten diese Kennzahlen praktisch und übersichtlich an. Auch hier wird die Google Suchmaschine mit der Eingabe „Aktienkennzahlen“ oder „Kennzahlen der Aktie XY“ schnell viele Ergebnisse liefern. Alternativ können die benötigten Kennzahlen auch direkt aus dem Geschäftsbericht entnommen werden.

Um die Geschäftsberichte einsehen zu können müssen Sie nur auf die Internetseite des Unternehmens gehen und nach einem kleinen Button "Investors Relations" suchen. Dort kommen Sie höchstwahrscheinlich auf eine Seite mit mehreren Quartals- und Jahresberichten. Hier können Sie dann den Bericht studieren und ebenfalls die Werte entnehmen. Ich finde hierbei die Variante mit den Onlineportalen jedoch weitaus attraktiver, da diese deutlich schneller und praktischer sind. In der Premium Mitgliedschaft werden die notwendigen Daten zur Bestimmung des Fair Values und weitere wichtige Information für die Fair Value Calculator Methode automatisch geladen.

Nun da wir unsere potentiellen Anwarter auf Investments gefunden haben, wollen wir die Aktien auf deren Fair Value und Qualität prüfen.

Hinweis: Neben den Premium Tools finden sich auf meiner Website www.fairvlaue-calculator.com auch die kostenlosen manuellen Fair Value Rechner.

(Das Öffnen und die parallele Ansicht der Internetseite wäre für diesen Teil des Buches empfehlenswert).

Da die Suche der Kennzahlen für die manuellen Rechner Nerven aufreibend sein kann haben wir eine künstliche Intelligenz im System integriert, die Geschäftsberichte selbst liest und die Daten in einer Datenbank speichert. Aus diesen Daten werden durch viele kompliziertere Algorithmen Fair Values automatisch berechnet. Diese automatischen Fair Values stehen in einer Premium Datenbank zur Verfügung. Mittlerweile haben wir eine Sammlung von mehr als 33.000 Aktien und einmalige Tools zur Bestimmung des Fair Values von Aktien.

Wenn Sie die volle Leistung des Fair Value Calculators ausreizen möchten, sollten Sie die Premium Mitgliedschaft in Erwägung ziehen. Mit nur 7,90 Euro pro Monat ist der Fair Value des Rechners eindeutig höher als der momentane Preis.

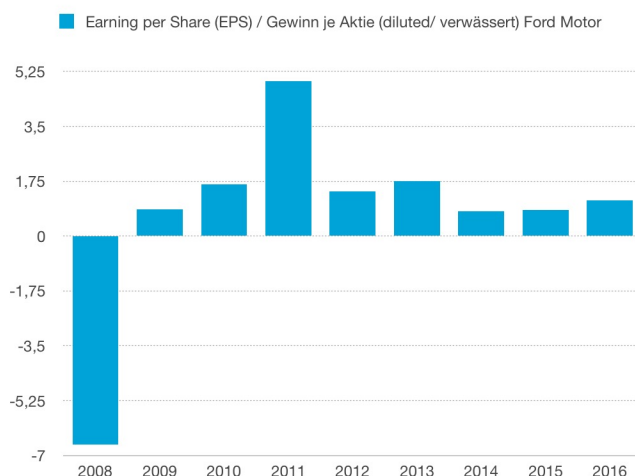
Um Ihnen schon vor der Registrierung zur Premium Mitgliedschaft Einblicke in die Premium Tools zu geben, folgt im nächsten Kapitel „Premium Tools“ ein Leitfaden wie die Premium Tools angewendet werden können.

Um zu den Premium Tools zu kommen müssen Sie unter dem Reiter Mitgliedschaft den Ticket Code anfordern und anschließend unter dem Reiter „Value Aktie finden“ einsteigen.

Die manuellen Durchschnitts-Rechner

Mit den Zusatzrechnern auf der Website der kostenlosen Rechner können Sie Durchschnittswerte einfach berechnen. Diese Rechner sind notwendig um historische Ausreißer in den benötigten Kennzahlen zu glätten. Durch die Eingabe der Zahlenreihe werden nicht nur das arithmetische Mittel sondern gleichzeitig der Median und das geometrische Mittel in diesen Rechnern berechnet und die jüngeren Zahlen stärker gewichtet. Wenn Sie also den Gewinn je Aktie oder das Umsatzwachstum aussagekräftig berechnen möchten, fügen Sie in diese Rechner die jeweiligen Werte der letzten Jahre ein und erhalten den Wert, den Sie in den Fair Value Rechner einfügen können. In den Premium Tools werden übrigens die benötigten Kennzahlen auf gleicher Basis berechnet. Diese Zusatzrechner können Sie nicht nur für das EPS und Growth verwenden, sondern auch für den erweiterten Rechner, der mehr Kennzahlen benötigt. Deshalb stehen ein Rechner für Zahlen und ein Rechner für prozentuale Steigerungen zur Verfügung.

Das gewichtete Mittel der beiden Zusatzrechner für EPS und Growth wird übrigens mit einer 4:3:2:1 Gewichtung berechnet, also werden die jüngeren Werte entsprechend stärker gewichtet.



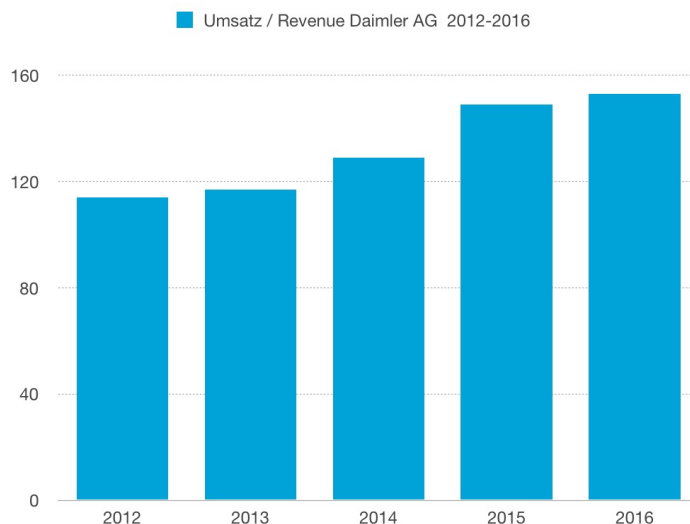
Historische EPS Daten der Ford Motor Aktie von 2008 bis 2016.

Anbei die historischen Kennzahlkosten von Ford Motor, von 2008-2016. Jene Daten findet man wieder problemlos via Google unter dem Suchbegriff "historische Kennzahlen Ford Aktie".

(Für das EPS wurde das "diluted" oder auch "verwässerte" EPS gewählt, da dieses EPS um den Bezug von potenziellen Aktien, wie etwa durch Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheine, bereinigt ist. Es empfiehlt sich hier immer das verwässerte / diluted EPS auszulesen und anzuwenden.)

In der Abbildung erkennt man einen Ausreißer der Zahlenreihe für das EPS. Durch die Eingabe in den Hilfsrechner, kann man diesen Ausreißer einfließen lassen und glätten. Durch den entsprechenden Button unter den Hilfsrechnern kann man mehr Jahre hinzufügen und die Zahlenreihe um weitere Jahre erweitern.

So wie es einen EPS Rechner Zusatzrechner zur Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der Einzelzahlen gibt, gibt es auch einen Growth-Rechner. Dieser dient dazu das langjährige Wachstum genauer zu definieren. Hierbei gibt man nur die Zahlen ein und erhält das durchschnittliche Wachstum in Prozent. Wiederum um den Median und das geometrische Mittel geglättet.



Umsatzzahlen der Daimler AG von 2012 bis 2016.

Würde man in diesem Fall das Umsatzwachstum für Daimler aus den Jahren 2015 auf 2016 berechnen, also linear vom Vorjahr auf das nächste Jahr in Prozent, würde man ein Wachstum von 2,68%. Würde man die Werte der letzten 4 Jahre hingegen in den Growth Zusatzrechner einsetzen, erhält man ein Wachstum von 8.22%.

Dies passiert auch dann wenn man subjektiv von einer Aktie überzeugt ist.

Die Premium Tools:

Um den Fair Value einer Aktie möglichst schnell und einfach zu erhalten stehen die Premium Tools zur Verfügung. Der große Vorteil hier ist, dass man keine Daten mehr manuell eingeben muss und alle Daten automatisch geladen werden. Zusätzlich stehen hier alle notwendigen Instrumente zur Verfügung um ein ausgewogenes Fair Value Calculator Depot anzulegen.

Die Premium Tools bestehen aus folgenden Instrumenten:

- Premium Dashboard (Übersichtsseite mit Watchlist)
- Portfolio Manager (Diversifikation)
- Aktien-Screener (Neue Aktienideen)
- Markt-Analyse Tool (Wie teuer ist der Gesamtmarkt?)
- Branchen-Analyse Tool (Welche Branchen momentan günstig sind)
- Qualitätscheck (Neuer Ansatz für Fair Value Ergänzung)
- Aktienunterseiten mit finanziellen Kennzahlen (Alle finanziellen Daten inkl. Fvs.)
- Aktuelle Hitlisten mit den neuesten Fair Values
- Aktuelle Analysen und Empfehlungen
- Einzelaktien-Suche

Premium Dashboard

Das Premium Dashboard ist quasi die Übersichtsseite, die Sie sehen wenn Sie sich im Premium Bereich auf dem Fair Value Calculator anmelden. Hier finden Sie Ihre Watchlist, eine Vorschau auf den Aktien-Screener, Neueinstiege der Fair Value Aktien in die Datenbank und die letzten Analysen und Empfehlungen. Das Premium Dashboard ist somit die Kommandozentrale und Start der Entdeckungsreise für unzählige Fair Value Aktien.

Aktien Watchlist & Portfolio Manager

In die Watchlist können Sie von jeder Aktienunterseite und vom Screener aus Aktien in Ihre Watchlist speichern. So erhalten Sie eine Übersicht über die für Sie interessanten Aktien. In der Watchlist können Sie die Entwicklung des Preises und der Fair Values beobachten.

Watchlist

ISIN	WKN	Name	Preis	Fairvalue	Hinzugefügt am	Performance	Aktion
US00912X3026		Air Lease Corp. (A)	48,94 USD	+142%	07. Dezember 2019	4.5%	Entfernen
US55306N1046	920343	MKS Instruments Inc.	113,09 USD	+6%	26. November 2019	6.3%	Entfernen
US0382221051	865177	Applied Materials Inc.	61,93 USD	+51%	04. November 2019	11.7%	Entfernen
US4570301048	907146	Ingles Markets IncShs -A-	43,48 USD	+164%	13. Oktober 2019	11.8%	Entfernen
Gesamte Performance						8.6%	

Watchlist im Premium Bereich des Fair Value Calculators. Hierbei werden die Fair Values täglich aktualisiert.

Der Portfolio Manager darunter liefert Ihnen Hinweise welche Aktien Sie noch hinzuzufügen haben um das Risiko durch Diversifikation zu senken. Haben Sie alle Anforderungen des Portfolio Managers befolgt färben sich die jeweiligen Zeilen grün.

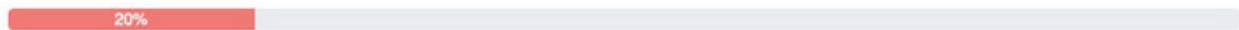
Versuchen Sie hier eine Watchlist zusammen zu stellen, die den Portfoliomanager grün färbt!

Diversifikation

Um eine optimale Diversifikation zu erreichen, empfehlen wir Ihnen folgende Schritte:

mindestens 2 High Caps hinzufügen (1/2)
mindestens 2 Mid Caps hinzufügen (2/2)
mindestens 2 Low Caps hinzufügen (1/2)
mindestens 10 Aktien in der Liste zu haben (4/10)
4 Aktien aus verschiedenen Ländern zu haben (1/4)

Halten Sie diese Aktien über mehrere Jahre



Eine noch nicht genügend diversifizierte Watchlist. Im Aufbau des Portfolios sollten alle Felder grün sein und der Diversifikationsbalken voll.

In Ihrem Profil können Sie auch Email Alarmer festlegen um bei bestimmten Veränderungen in der Watchlist kontaktiert zu werden. Diese und weitere Einstellungen können Sie unter dem Reiter „Profil“ anpassen.

Aktien-Screener

Auf der Startseite des Premiums Dashboards finden Sie die den kleinen Screener, der eine kleine Vorschau von Fair Value Aktien in der eingegeben Region zeigt. Klicken Sie auf "Mehr Fair Values aus dieser Region und Detailsuche" um den größeren Aktien Screener zu öffnen. Hier können Sie weitere Filter verwenden um Fair Value Aktien zu finden. Die von mir empfohlenen Einstellungen des Screeners sind dort bereits voreingestellt.

Hierbei können Sie einstellen wie viele Aktien Sie auflisten möchten und wie Sie diese Aktien sortiert haben möchten. Außerdem können Sie von hier aus direkt Aktien in die Watchlist aufnehmen oder aber auch auf den Namen der Aktie klicken und gelangen dadurch auf die Aktienunterseite, die weitere Details zu dieser Aktie aufzeigt.

Aktienunterseiten

Auf jeder Aktienunterseite finden Sie weitere wichtige Informationen mit deren Hilfe Sie den Inneren Wert der Aktie ausfindig machen können. Neben dem automatisch berechneten Fair Value finden Sie fundamentale Kennzahlen und einen möglichen Branchenvergleich um einen Vergleich mit konkurrierenden Unternehmen herstellen zu können.

Fairvalue

Aktienpreis	263,52 USD
Fairvalue Preis	379,14 USD
DCF Fairvalue	1.442,23 USD
Abweichung in %	+44%
Genauigkeit Fair Value	☆☆☆
Relative Stärke (6 Monate)	1.4
Relative Stärke (1 Jahr)	1.26
Datum der letzten Kennzahl	2019



Total Value Score

6/10



Ansicht der Aktienunterseite von Facebook. Hierbei erfüllt die Aktie alle Kriterien und ist damit interessant für einen Kauf.

Diese fundamentalen Kennzahlen stehen Ihnen auf der Aktienunterseite zur Verfügung. Um die Aktie mit einer Branche zu vergleichen müssen Sie zuerst die Branche der Aktie herausfinden und anschließend die Branche wählen. Im Anschluss werden sich die Kennzahlen je nachdem ob das Unternehmen besser oder schlechter als der Branchendurchschnitt ist grün oder rot färben.

Zusätzlich haben Sie kleine Infoblasen zur Verfügung, die Ihnen erklären welche Kennzahl was bedeutet.

Von der Aktienunterseite aus können Sie wieder Aktien in die Watchlist aufnehmen und weiter beobachten.

Details auf der Aktienunterseite

Auf der Aktienunterseite finden Sie die entscheidenden Informationen ob eine Aktie unterbewertet ist oder nicht. Durch die Summe der Informationen können Sie sehr schnell, einfach und effizient abschätzen ob eine Aktie ein Schnäppchen ist oder zu teuer. Wie Sie jede Information richtig interpretieren und wie wir auf die Zahlen kommen zeigen wir in den folgenden Schritten:

Fair Value Preis

Die wichtigste Information auf der Aktienunterseite ist der berechnete Fair Value und der Abstand zum derzeitigen Börsenpreis. Der Fair Value wird durch einen Algorithmus berechnet, der die fundamentalen Kennzahlen verarbeitet. Je mehr Kennzahlen verfügbar sind und in den Algorithmus einfließen, desto höher ist die angegebene Genauigkeit. (Sterne)

Nur wenn alle Kennzahlen gut aussehen entsteht ein 3 Stern Fair Value. Ist dieser dann höher als der Börsenpreis wird dies durch einen grünen Haken ausgedrückt. Hier ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es sich um eine unterbewertete Aktie handelt.

Momentan befinden sich 1700 3 Stern Aktien mit höherem Fair Value als derzeitigen Börsenpreis in der Datenbank.

Nachdem der Fair Value durch die verschiedenen Kennzahlen automatisch ermittelt wird erhält der Fair Value noch Aufschläge und Abschläge für gewisse Eigenschaften.

Wenn eine Aktie in der Vergangenheit gut gelaufen ist, erhält dieser einen Aufschlag von 20% und umgekehrt.

Sie sollten also eher 3 Stern Fair Values suchen, da diese alle Kennzahlen verarbeiten und so genauer sind, als 1 Stern Bewertungen. Diese dienen zwar als Orientierung können aber auch stark vom eigentlichen Wert des Unternehmens abweichen.

Der Fair Value wird umso höher, je besser die einzelnen Kennzahlen sind. Die Basis für dieses System sind Studien und langwierige interne Tests, die uns bestätigen, dass der Fair Value Preis eine hohe Aussagekraft über den eigentlichen Wert der Aktie aufweist. Zusätzlich zeigt sich, dass höhere Fair Values mehr Rendite bringen als niedrigere Fair Values. Hierbei empfiehlt es sich in Aktien zu investieren, die einen mit Abstand höheren Fair Value aufweisen als momentanen Börsenpreis.

Genauigkeit durch Sternebewertung

Die Genauigkeit gibt an wie viele Kennzahlen in die Berechnung des Fair Values einfließen. Eine 3 Stern Bewertung gibt an, dass alle Kennzahlen berücksichtigt werden. Eine 2 Stern Bewertung zeigt, dass 1 Kennzahl unpassend ist und diese durch einen Durchschnittswert der vergangenen Jahre ersetzt wird. Hier können einjährige Ausreißer zum Beispiel das Ergebnis verzerren. Eine 1 Stern Bewertung bedeutet, dass lediglich 1-3 Kennzahlen zur Ermittlung des Fairvalues herangezogen werden. Das ist dann der Fall wenn einige Werte negativ sind oder weniger Daten vorhanden sind und so der genaue Fair Value nicht ermittelt werden kann.

Prinzipiell sollte man den 3 Stern Bewertungen folgen und selbst zusätzlich beurteilen wie konstant die einzelnen fundamentalen Kennzahlen auftreten.

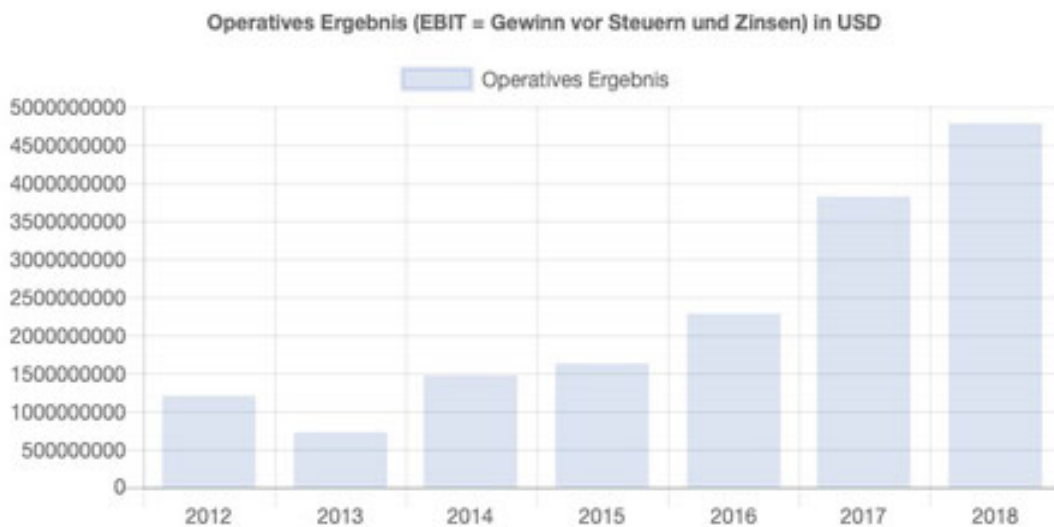
Bei einem Fair Value, der beispielsweise 800% über dem momentanen Börsenpreis liegt empfiehlt sich ein Blick auf die angegebenen fundamentalen Kennzahlen. Hierbei würde man prüfen, ob eine Kennzahl abnormal hoch ist, was durch Sondereffekte entstehen könnte. Anschließend könnte man die historischen Kennzahlen auf anderen Finanzportalen wie [finanzen.net](https://www.finanzen.net), [boerse.de](https://www.boerse.de) oder [ariva.de](https://www.ariva.de) aufrufen um die Daten erstens auf die Richtigkeit zu kontrollieren und zweitens um abzuschätzen ob die angegebenen Werte auch in der Vergangenheit so hoch waren.

Die Fair Values von Unternehmen die harmonisch wachsen und keine Ausreißer in den fundamentalen Daten aufweisen sind prinzipiell leichter zu beurteilen, als Aktien mit stark schwankenden fundamentalen Kennzahlen.

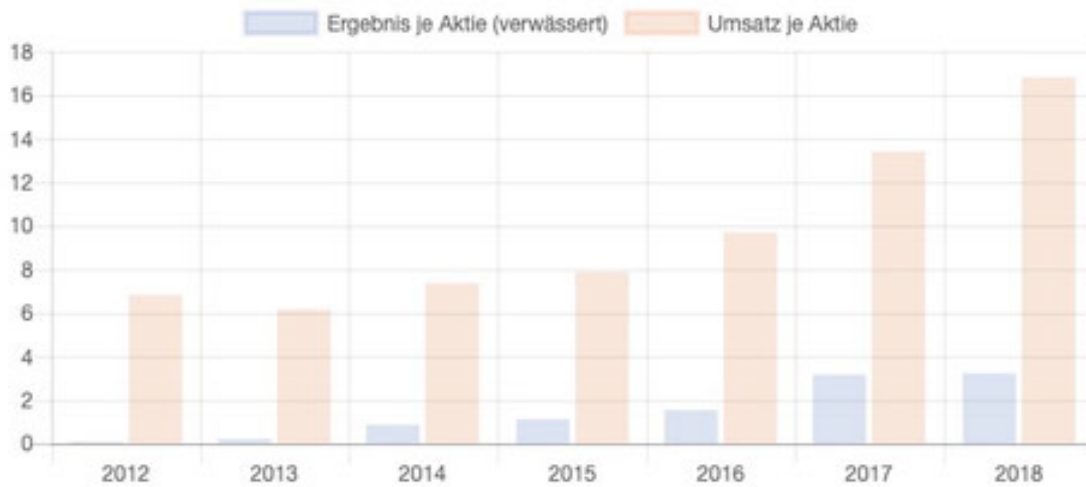
Sollten Sie ein Anfänger sein sollten Sie Aktien suchen, die konstant Gewinn und Umsatz steigern und keine Ausreißer, Sondereffekte oder Abnormalitäten aufweisen, da hier der Fair Value noch genauer stimmt.

Diagramme zu Umsatz und Gewinn

Um Aktien mit konstantem Wachstum zu finden, können Sie einen Blick auf die Diagramme auf der Aktienunterseite werfen:



Beispiel eines schönen Gewinnwachstums in dem das Unternehmen stetig Gewinn erwirtschaftet und der Gewinn konstant steigen kann.



Kombinierte Ansicht aus Gewinn und Umsatz. Beide Kennzahlen sind positiv und wachsen konstant.

Die beiden oberen Bilder zeigt eine harmonische Aktie ohne Ausreißer, die stetig wächst. Nach solchen Aktien sollte man Ausschau halten, da hier auch der Fair Value zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei liegen keine Ausreißer vor, die den Fair Value verzerren könnten.

Weitere Finanzkennzahlen

Aber nicht nur der Blick auf die Diagramme verrät ob es sich um einen zuverlässigen Fair Value handelt und somit die Aktie auch sicher unterbewertet ist. Die Durchsicht der ausgeschriebenen fundamentalen Kennzahlen ermöglicht ebenfalls eine schnelle Analyse der Aktie:

<u>Verschuldung</u>	160%	Verschuldung Ziel: ~ 100%
<u>Gewinn je Aktie</u>	3,23 USD	
<u>Cashflow je Aktie</u>	3.36	
<u>Buchwert</u>	8.64	
<u>Umsatzwachstum</u>	18.68%	Wachstum Ziel: > 15%
<u>Gewinnwachstum</u>	76.83%	
<u>Eigenkapitalrendite</u>	48.44%	Eigenkapitalrendite Ziel: > 15%

Fundamentale Kennzahlen wie in diesem Bild zeigen ebenfalls eine harmonische Aktie. Man sieht, dass die Verschuldung nicht zu hoch ist, der Cashflow und der Gewinn konstant sind, der Buchwert ebenfalls positiv und normal scheint und gute Wachstumszahlen.

Würde hier beispielsweise der Cashflow 200 betragen oder die Eigenkapitalrendite 200 oder der Buchwert negativ sein, so sollte man einen näheren Blick auf die Aktie werfen und versuchen zu verstehen, warum die einzelnen Werte unnatürlich hoch sind. Auch hier werden den Kennzahlen zur Berechnung des Fair Values gewisse Rahmenbegrenzungen gesetzt um Ausreißer zu harmonisieren. Eine Verschuldung von 900% und eine negative Eigenkapitalrendite und / oder ein negativer Buchwert könnte darauf hindeuten, dass das Unternehmen zu stark verschuldet ist und ernsthafte finanzielle Probleme hat. In diesem Fall würde auf der Aktienunterseite ein rotes Rufzeichen erscheinen um auf einen möglichen finanziellen Engpass hinzuweisen. In unserem Beispiel aus dem Bild sieht aber alles normal aus. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, was "normale" fundamentale Kennzahlen sind kann man auch mehrere andere Aktien ansehen und beurteilen wie deren Kennzahlen aussehen. Generell sind zu hohe oder zu niedrige fundamentale Kennzahlen immer ein Warnhinweis. Normalwerte für die fundamentalen Kennzahlen weichen von Branche zu Branche ab und sind deshalb schwer zu formulieren. Aber prinzipiell würde man bei folgenden Grenzwerten einen näheren Blick auf die fundamentale Lage des Unternehmens werfen müssen:

- Verschuldung über 300%
- Ein Gewinn je Aktie, der deutlich höher ist als der der Jahre davor
- Ein Cashflow der stark vom Gewinn je Aktie abweicht
- Ein negativer Buchwert
- Ein Umsatzwachstum im einstelligen oder dreistelligen Bereich
- Ein Gewinnwachstum im einstelligen oder dreistelligen Bereich
- Eine Eigenkapitalrendite im einstelligen oder dreistelligen Bereich

Einen weiteren Hinweis auf die Gesundheit der fundamentalen Daten gibt der mögliche Branchenvergleich auf der Aktienunterseite.

KGV und PEG Ratio

Um das KGV zu erhalten wird der aktuelle Börsenkurs der Aktie durch den Gewinn je Aktie geteilt. Dadurch erhalten Sie eine Kennzahl, die angibt wie viel man für den Gewinn des Unternehmens bezahlen muss. Natürlich gilt hierbei, dass es besser ist, wenn man für mehr Gewinn weniger bezahlen muss. Deshalb zeigt ein eher niedrigeres KGV ein besseres Investment als die Anlage in Aktien mit hohen KGVs. Ein hohes KGV findet sich vor allem bei Wachstumsaktien, die einen hohen zukünftigen Gewinn versprechen. Um abzuklären ob das hohe KGV gerechtfertigt ist lohnt sich ein Blick auf die PEG Ratio, die Sie ebenfalls auf der Aktienunterseite einsehen können. Dabei wird das KGV durch die Wachstumszahlen geteilt und man erhält einen Wert um 1. Ist der Wert niedriger als 1 ist das KGV im Verhältnis zu den außerordentlich guten Wachstumszahlen angemessen, ist dieses höher als 1 so zeigt sich dass das Wachstum des Unternehmens das hohe KGV nicht rechtfertigt.

KBV und KUV

Das Kurs Buchwert Verhältnis und das Kurs Umsatzverhältnis sind ebenfalls zwei Verhältniszahlen ähnlich wie das KGV nur, dass statt dem Gewinn je Aktie der Buchwert und der Umsatz je Aktie verwendet werden. Ein KBV unter 1 und ein niedriges KUV sind ebenfalls ein Zeichen einer Schnäppchenaktie. Um die Fair Value Calculator Methode anzuwenden müssen Sie diese Kennzahlen nicht verstehen. Sie müssen nur wissen, dass je niedriger das KGV, PEG, KBV und KUV umso günstiger ist eine Aktie oder eine Branche. Das ist später wichtig wenn Sie die Branchen bewerten

möchten. Wenn Sie in der Branchen Analyse die Branchen nach diesen jeweiligen Kennzahlen sortieren sollten Sie einfach jene wählen, die bei diesen Kennzahlen einen niedrigeren Wert haben als andere Branchen.

Umsatz - und Gewinnwachstum

Bei den Wachstumszahlen wird ein spezielles langjähriges Mittel berechnet, das Ausreißer ausbügelt. Im Genaueren werden die jährlichen EPS und Umsatzsteigerungsraten berechnet. Aus diesen Wachstumszahlen lässt sich der Median und das geometrische Mittel berechnen. Das arithmetische Mittel aus geometrischen Mittel und Median der Datenreihe ergibt die jeweilige Wachstumszahl. Das hat zur Folge, dass das Wachstum auch von Ausreißern bereinigt ist und so aussagekräftiger ist als das herkömmliche normale arithmetische Mittel.

Der Branchenvergleich

Der Branchenvergleich ermöglicht den Vergleich der wichtigsten Fundamental Multiplikatoren der Aktie mit dem Durchschnitt der Branche. Hierbei muss man zuerst die Branche der Aktie ausfindig machen und diese im Anschluss auf der Aktienunterseite auswählen:

Fundamentale Kennzahlen und Branchenvergleich

Chiphersteller / Halbleiter

	Aktienwerte	Branchenwerte
<u>KBV</u>	8,26	3,8
<u>KGV</u>	19,19	55,54
<u>KCV</u>	18,44	30,44
<u>EBIT Marge</u>	27,72%	12,96%
<u>Dividendenrendite</u>	1.77%	2.01%

Sobald man die Branche ausgewählt hat erscheinen die Branchen Durchschnitte zum jeweiligen Multiplikator. Bei diesen Kennzahlen handelt es sich unter anderem um Ratios, die ebenfalls auf die Bewertung der Aktie Aufschluss geben. Sind die Werte besser als der Branchendurchschnitt färbt sich die Ratio grün, wenn diese schlechter ist färbt sie sich rot. Hier wäre optimal wenn alle Zahlen grün sind.

Performance und Relative Stärke

Um den historischen Kursverlauf der Aktie zu beurteilen können Sie auf jeder Aktienunterseite die historische Performance der Aktie laden.



Hierbei sollte man Aktien auswählen, die über einen steigenden Kursverlauf verfügen. Studien zeigen, dass Aktien die in der Vergangenheit gestiegen sind auch eher in Zukunft steigen werden. Man kauft also eher Aktien, die gut gelaufen sind. Die Performance der Aktie wird bereits in den Fair Value eingerechnet. Wenn sich die Aktie besser entwickelt hat, als der Gesamtmarkt erhält der Fair Value einen maximal 20 prozentigen Aufschlag und einen maximalen Abschlag von 40%. So soll verhindert werden, dass man in fallende Messer greift.

Die Relative Stärke auf der Aktienunterseite gibt an in welchem Faktor sich die Aktie zum Gesamtmarkt entwickelt hat. Dabei stehen der Zeitraum der letzten 12 und 6 Monate zur Verfügung. Hierbei sollten beide Werte über 1 liegen und die 6 monatige Relative Stärke höher sein als die 12 monatige.

Fair Value Total Score

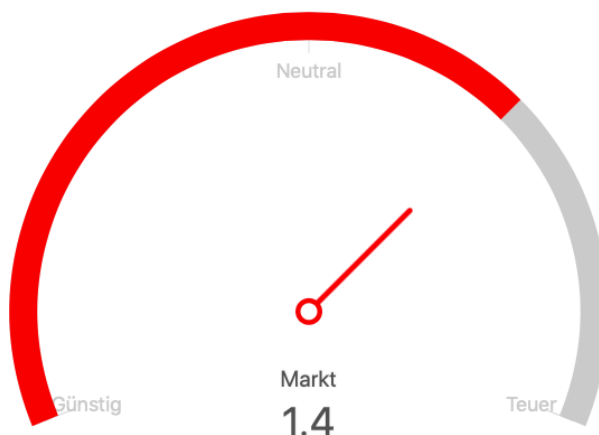
Im Fair Value Total Score werden die wichtigsten Kennzahlen zu einem gesamten Score zusammengefasst. Dabei ist auch die Profitabilität des Unternehmens wichtig. Hierbei zeigt die EBIT Marge und die Eigenkapitalrentabilität wie profitabel das Unternehmen arbeiten kann. Diese beiden und alle anderen Kennzahlen werden mit einem Zielwert versehen und gemäß der Erfüllung dieser Ziele ein Punktwert zugemessen. Die Summe an Punkte, die die Kennzahlen erreicht haben spiegelt der Fair Value Total Score wieder. Die Ziele sind dabei die selben Zielwerte wie diese, die weiter unten neben den jeweiligen Kennzahlen angezeigt werden.

Markt-Analyse Tool

Im Marktanalyse Tool können Sie den Gesamtmarkt einschätzen. Dabei gilt es herauszufinden ob der Aktienmarkt momentan günstig ist oder teuer. Da Aktien stark vom Gesamtmarkt abhängig sind ist dieses Tool sehr wichtig. Nur wenn der Gesamtmarkt steigt wird sich auch die Aktie gut entwickeln. Im Marktanalyse Tool berechnet man den Fair Value des Marktes. Dazu werden das durchschnittliche KGV, KBV, KUV und die Dividendenrendite aller Aktien in der Datenbank berechnet. In der Folge werden die Durchschnittlichen Kennzahlen in Relation zu deren langjährigen Durchschnitt gestellt. Daraus folgt eine Verhältniszahl, die angibt um welchen Faktor die aktuellen Kennzahlen von deren historischen Durchschnitt abweichen. In der Folge wird noch die Relation von überbewerteten Aktien zu unterbewerteten Aktien in der Datenbank festgestellt. Der Durchschnitt dieser Faktoren ergibt den Markt Fair Value, der täglich automatisch neu berechnet wird.

Kennzahlen

Aktien	38134
Überbewertete Aktien	15664
Unterbewertete Aktien	22470
Markt	1.3962



Dabei ist ein Wert unter 0,75 äußerst günstig, ein Wert zwischen 0,75 – 1 neutral und über 1 teuer. Bevorzugt sollte man also nur neues Geld in das Aktiendepot stecken, sofern die Marktanalyse einen Wert von unter 0,75 anzeigt. Dies erfordert einiges an Geduld. Historisch gesehen kommt ein derartiger Wert nur in sehr schwachen Börsenphasen vor. Hier kann es Jahre dauern, bis ein so niedriger Wert erreicht wird. Dabei könnte man Rendite in besonders starken Börsenphasen verpassen. Eine alternative Vorgehensweise wäre, dass wenn der Markt besonders günstig ist man in riskantere zyklische Titel wechselt und wenn der Markt teuer ist etwas vorsichtiger wird und in robustere Aktien wechselt.

Branchen-Analyse Tool

Im Branchenanalyse Tool sehen Sie alle Branchen aus der Datenbank aufgelistet und können diese nach den jeweiligen Verhältniszahlen sortieren. Wenn Sie auf der Oberseite der Tabelle auf die jeweilige Verhältniszahl klicken werden die Branchen entsprechend sortiert. Sortieren Sie hier hauptsächlich nach KGV und KBV. Die Branchen mit dem schwächsten Wert dieser beiden Verhältniszahlen versprechen die besten Schnäppchen. Zusätzlich sind die Branchen mit den höchsten Werten die Branchen, die in letzter Zeit wahrscheinlich überteuert sind.

Qualitätscheck

Der Qualitätsansatz ist eine komplett neuartige Möglichkeit den Fair Value einer Aktie zu bestimmen. Hierbei müssen Sie 50 Fragen zu dem von Ihnen ausgewählten Unternehmen beantworten. Im Hintergrund werden ihre Antworten ausgewertet und auf Basis Ihrer persönlichen Einschätzung ein Fair Value geschätzt. Das Ergebnis des Tests ist ein faires KGV. Setzt man das faire KGV ins Verhältnis zum aktuellen KGV der Aktie aus der Aktienunterseite so sieht man ob die Aktie zu teuer oder günstig ist. Des

Weiteren können Sie das faire KGV einfach mit dem aktuellen oder geschätzten Gewinn je Aktie multiplizieren und erhalten so den fairen Preis der Aktie. Diese Herangehensweise soll die weichen Qualitätsfaktoren des Unternehmens abdecken und analysieren. Der Qualitätscheck ist also die ideale Ergänzung zur quantitativen Analyse der fundamentalen Kennzahlen.

Neue Fair Value Aktien und Empfehlungen

Im Premium Dashboard finden Sie zusätzlich die Aktien, die neuerdings einen positiven Fair Value auf Basis der letzten automatischen Berechnung erreicht haben. Diese Aktien sind aufgrund des neuen Geschäftsberichtes oder aufgrund eines Kursabschlages über den Schwellenwert des Fair Values gerutscht.

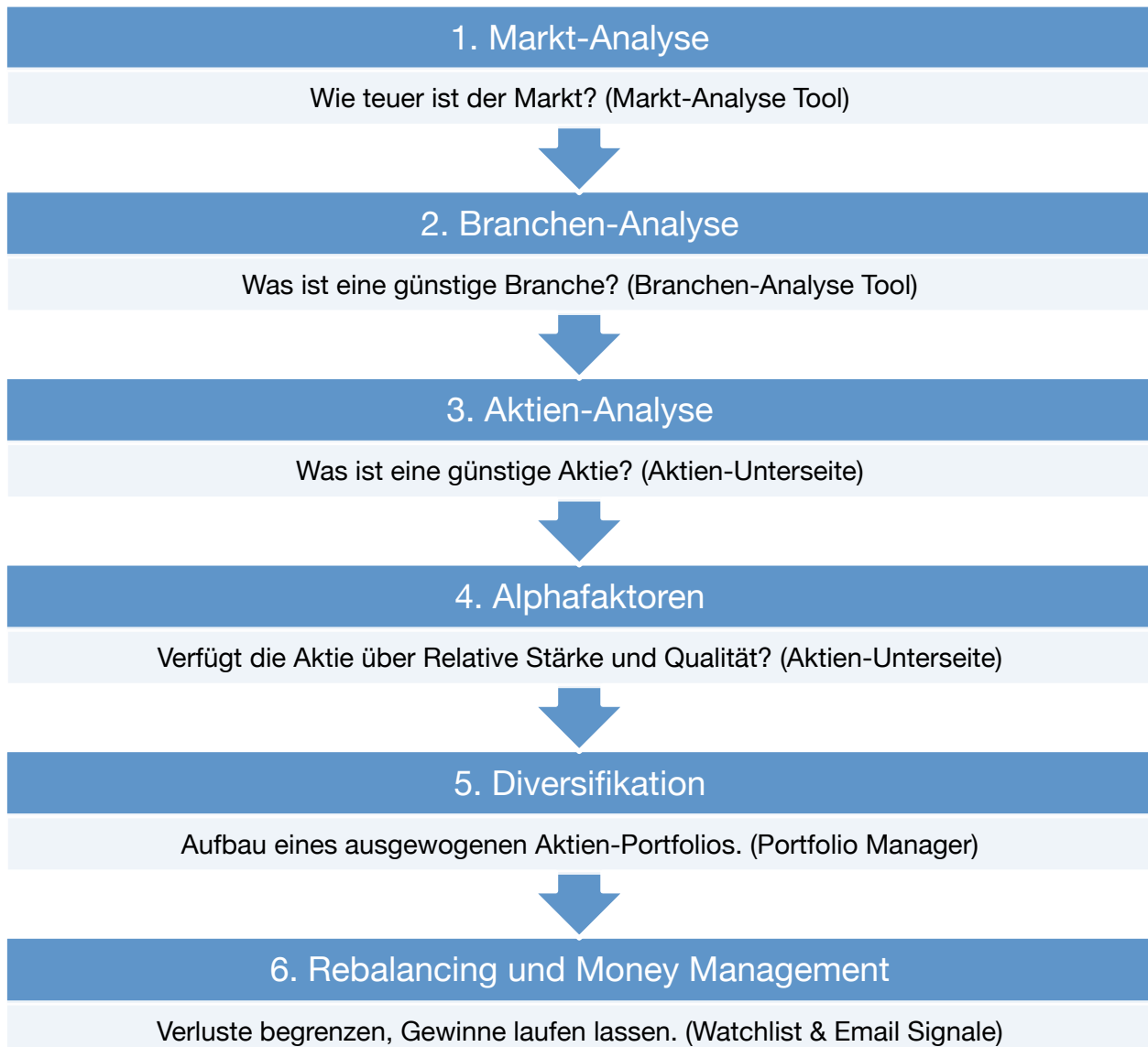
In den neuen Analysen sehen Sie die letzten Aktienanalysen der Redaktion. Hierbei wurden die Kennzahlen überprüft und ein Kommentar auf der Aktienunterseite erstellt. Die jeweilige Analyse ist auf der Aktienunterseite zu sehen.

Einzelaktiensuche

Wenn Sie sich bereits für eine bestimmte Aktie interessieren können Sie die Aktiensuche verwenden um einzelne Aktien auf deren Kennzahlen zu überprüfen. Durch die Suche erreichen Sie die einzelne Aktienunterseite direkt und können dort Ihre gewünschte Aktie analysieren. Hierbei können Sie schon unter dem Reiter „Value Aktien finden“ auch im ausgeloggten Zustand die Suche verwenden um zu klären, ob sich die Aktie für die Sie sich interessieren überhaupt in der Datenbank aufliegt. So soll verhindert werden, dass Sie die Premium Mitgliedschaft kaufen, aber die von Ihnen gewünschte Aktie nicht verfügbar ist. Hierbei soll angemerkt sein, dass fast jede Aktie der Welt bereits in der Datenbank verfügbar ist. Testen Sie dennoch vorher mit der Suche ob sich Ihre gewünschten Aktien in der Datenbank befinden, sofern Sie schon konkrete Aktien im Auge haben.

Die Fair Value Calculator Methode – Praktische Anwendung

Jetzt wo Sie die wissen was die Fair Value Calculator Methode bewirkt und die Tools auf www.fairvalue-calculator.com kennen, möchte ich ganz praxisnah den Analyseprozess mit Hilfe der Tools skizzieren und erklären wie Sie selbst vorgehen sollten, um die Fair Value Calculator Methode auf Ihr Depot anzuwenden. Mit der Fair Value Calculator Methode verfolge ich einen Top-Down-Ansatz:



1. Marktanalyse

Zuerst wird der Markt eingeschätzt ob neues Kapital überhaupt ins Depot fließen soll oder nicht. Hierbei sollte die Marktanalyse im Markt Analyse Tool einen Wert unter 1 anzeigen. Ist der Markt überteuert sollten Sie nur vorsichtig in den Markt einsteigen, etwa in mehreren Tranchen oder aber auch generell abwarten, bis sich die Lage am Aktienmarkt etwas entspannt hat.

Wenn Sie sich ein kleines finanzielles Polster erspart haben und das in Aktien investieren wollen sollten Sie zuerst abschätzen ob der Markt momentan günstig oder teuer ist. Der Zeitpunkt wann Sie Aktien kaufen ist der Auswahl der Aktien vorgelagert. Studien zufolge ist Market Timing, also rechtzeitig vor einem Crash auszusteigen um am Tiefpunkt des Crashes wieder einzusteigen de facto unmöglich. Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass Crashes mit unglaublicher Geschwindigkeit unvorhergesehen eintreten und es gibt kein Instrument, das eine derartige Bewegung an den Märkten vorhersehen könnte. Meist erfolgt die Abwärtsbewegung an den Märkten auch viel schneller als die Aufwärtsbewegung. Eines ist jedoch klar: Langfristig steigen die Aktienmärkte mit einer durchschnittlichen Jahresrendite von 9%. Je länger Sie also die Aktien halten umso eher die Wahrscheinlichkeit, dass Sie Gewinne machen.

Man kann sehr wohl ein- oder zweimal Glück haben und genau rechtzeitig verkaufen oder kaufen, aber im Laufe des Lebens wird einem das nicht immer gelingen.

Dennoch bieten einige Marktindikatoren Hinweise wo sich der Markt gerade befindet. Auf Basis von historischen KGV, KBV, KUV und Dividendenrenditen, die Sie bereits kennengelernt haben, kann man abschätzen ob der Markt momentan günstig oder teuer ist. Verwenden Sie dazu das Tool „Markt-Analyse“ im Fair Value Calculator.

Wenn die Markt Analyse einen günstigen Markt anzeigt, also einen Wert von unter 0,75, ist das eine sehr gute Gelegenheit um Aktien zu kaufen. Sollte der Wert über 1 liegen so zeigt sich ein sehr teurer Markt.

Kaufen wenn die Kanonen donnern, verkaufen, wenn die Violinen spielen

- Carl Meyer von Rothschild

Das Problem an derartigen Anzeigen ist, dass sehr günstige Marktlagen nur sehr selten eintreten und sehr teure Marktlagen oft lange anhalten können.

Ich selbst gehe deswegen so vor, dass ich das gesamte Kapital immer voll investiert habe und parallel dazu anspare. Erst wenn wieder eine günstige Marktphase beginnt fließt das angesparte Geld in mein Aktiendepot. Das liegt aber auch daran, dass ich noch Geld verdiene und für meinen Ruhestand vorsorgen möchte. Hier sollte jeder individuell entscheiden wie diese Risikoeinschätzung zur jeweiligen Lebenslage passt. Generell kann aber gesagt werden, dass je günstiger die Marktanalyse ausfällt umso mehr Risiko / mehr Einsatz sollte angewandt werden.

Im Gegensatz dazu sollte kein neues Geld in das Depot fließen, wenn die Marktanalyse eine Überhitzung anzeigt.

2. Branchenanalyse

In der Folge wird mit dem Branchen-Analyse Tool eine Branche ausgewählt die besonders günstig erscheint. Dazu kann man, wie bereits erwähnt, die Branchen im Branchen-Analyse Tool nach KGV und KBV aufsteigend sortieren und sollte Aktien aus jenen Branchen suchen, die ein KGV und KBV im untersten Drittel aufweisen.

Versuchen Sie dabei die Branchen Banken und Öl zu meiden, außer Sie kennen sich wirklich mit der Bewertung dieser beiden Branchen sehr gut aus. Meine eigene Erfahrung hat gezeigt, dass die Analyse von Bank und Öl Aktien schwierig ist und

undurchsichtig. Sollten Sie in Rohstoffaktien oder Finanzaktien investieren wollen, würde sich wahrscheinlich ein Exchange Traded Fund, der einen passiven Aktienkorb aus der jeweiligen Branche darstellt, besser eignen. Generell gilt, dass für Rohstoff Investments wie etwa Gold ein ETF besser geeignet ist als Einzelaktien. Achten Sie dabei nur darauf einen ETF und nicht einen ETC zu kaufen. Denn nur der ETF ist Sondervermögen und würde bei einem Konkurs des ETC Anbieters nicht wertlos verfallen. Wem das zu kompliziert klingt vergisst den letzten Absatz und meidet einfach jene Sektoren. Auf die verschiedenen Assetklassen und das daraus resultierende niedrigere Risiko kommen wir später noch zu sprechen.

Nun da wir quasi das faire Marktniveau kennen und wissen welche Branchen günstig sind können wir uns auf die Suche nach Fair Value Aktien machen.

3. Aktienanalyse mit den Premium Tools

Mit den Premium Tools können Sie deutlich einfacher die Fair Value Calculator Methode anwenden. Denn hier wird die gesamte Aktienanalyse als auch die Branchen und Marktanalyse auf einer Seite mit wertvollen Tools zusammengefasst.

So finden Sie geeignete Aktien

Wenn Sie bereits Aktien gefunden haben können Sie mit der Suchfunktion auf der Seite direkt die Aktienunterseite der gewünschten Aktie aufrufen. Sollten Sie noch keine genaue Vorstellung zu einer Aktie haben, so können Sie die Analysen im Dashboard oder aber auch den Aktien Screener im Premium Bereich verwenden.

Durch den Klick auf den Namen der Aktie öffnet sich die Aktienunterseite mit allen Informationen, die Sie benötigen um die Aktienanalyse durchzuführen.

Beispiel zu Facebook und Tencent: Bestimmung des Fair Values

Um den Fair Value der Aktie zu bestimmen sollten Sie den Fair Value Preis, den DCF (Discounted Cashflow) Fair Value ablesen und den Qualitätstest durchführen. Der Qualitätstest wird Ihnen ein faires KGV liefern, den Sie im Anschluss mit dem Gewinn je Aktie multiplizieren können um hier ebenfalls einen Fair Value zu erhalten.

Fairvalue

Aktienpreis	263,52 USD
Fairvalue Preis	379,14 USD
DCF Fairvalue	1.442,23 USD
Abweichung in %	+44%
Genauigkeit Fair Value	☆☆☆
Relative Stärke (6 Monate)	1.4
Relative Stärke (1 Jahr)	1.26
Datum der letzten Kennzahl	2019



Total Value Score 6/10



Fig.: Ansicht der Facebook Aktienunterseite.

Im Beispiel von **Facebook** beläuft sich momentan (3. Oktober 2020) der Fair Value Preis auf Basis meiner eigenen Formel auf 380 Dollar. Das Discounted Cashflow Modell schlägt einen Fair Value von 1442 Dollar vor.

Um noch einen Fair Value zu erhalten führe ich den Qualitätstest durch. Nach dem Qualitätstest für Facebook wird ein faires KGV von 30 angezeigt. Hierbei habe ich die

Fragen aus dem Qualitätstest möglichst kritisch und objektiv bewertet. Multipliziert man jetzt das faire KGV mit dem aktuellen Gewinn je Aktie von 6,48 Dollar so ergibt sich beim Qualitätstest ein Ergebnis von 194 Dollar.

- Fair Value Preis (Eigene Formel): 380 USD.
- DCF Fair Value (Discounted Cashflow Methode): 1442 USD.
- Qualitäts-Test zum fairen KGV * Gewinn je Aktie: 194 USD.

Die Preisspanne des Fair Values steckt sich vom niedrigsten Wert mit 194 USD bis 1442 USD vom höchsten Wert. Der Median (Zentralwert / mittlerer Wert) der drei Fair Values bildet den repräsentativen Fair Value unter dem Sie die Aktie kaufen sollten. In diesem Beispiel ist der Median der Fair Value der eigenen Formel „Fair Value Preis“ und somit ist die Facebook Aktie unter einem Kurs von 380 USD interessant. Momentan notiert die Aktie von Facebook bei 264 USD und ist somit interessant für einen Kauf. Als weiteres Beispiel für die Bestimmung des Fair Values anhand von Tencent. Ich habe hier **Tencent** gewählt, weil es ein sehr ähnliches Geschäftsmodell wie Facebook hat und so ein Vergleich deutlich wird.

- Fair Value Preis: 253 EUR.
- DCF Fair Value: 186 EUR.
- Qualitäts-Test Fair Value: 31 EUR.

Die Fair Value Spanne reicht also von 31 bis 253 Euro wobei der Wert 186 Euro den Median darstellt. Somit ist die Aktie unter einem Aktienkurs von 186 günstig bewertet. Bei einem momentanen Kurs von 60 Euro erscheint die Tencent Aktie ebenfalls günstig.

Um das Ergebnis noch abzurunden könnte man nun die manuellen Rechner noch einmal zu Rate ziehen und auch dort manuell noch einmal die Kennzahlen eingeben und beispielsweise Kennzahlen einsetzen, die für die Zukunft geschätzt werden. Einige Finanzportale bieten Kennzahl Schätzungen (meist mit einem kleinen „e“ neben der Jahreszahl gekennzeichnet) für die nächsten Jahre. Diese Schätzungen (Estimates)

werden von Analysten und Datendienstleister festgelegt. Da die Datenbank nur mit vergangenen Zahlen rechnet könnte eine derartige Ergänzung noch einmal Sinn machen.

So wird beispielsweise für **Facebook** für das nächste Jahr bereits ein Ergebnis je Aktie von rund 10 USD erwartet. Im Vergleich zum jetzigen Gewinn je Aktie von 6,48 USD eine Steigerung von rund 50%.

Fügt man also das Ergebnis je Aktie von 10 und das Wachstum von 50% in den manuellen Rechner ein erhält man ein Ergebnis von 277 USD für die Facebook Aktie. Somit erweitert sich die Facebook Fair Value Reihe auf folgende Werte:

- Fair Value Preis: 380 USD
- DCF Fair Value: 1442 USD
- Qualitäts-Test Fair Value: 194 USD
- Manueller Rechner mit zukünftigen Gewinn je Aktie: 277 USD

Da jetzt die Fair Value Reihe aus 4 Werten besteht addiert man die beiden mittleren Werte und dividiert diese durch 2.

- $(380 + 277) / 2 = \text{Fair Value Facebook } 328 \text{ USD}$

Durch den Einsatz des manuellen Rechners wurde im letzten Schritt der Fair Value von 380 auf 328 USD korrigiert. Nach wie vor ist der Fair Value höher als der Preis. Sie können auch alle 7 Kennzahlen des erweiterten manuellen Rechners selbst schätzen und so einen fünften Fair Value Wert in die Fair Value Reihe einfügen und wieder den Median wählen um den repräsentativen Fair Value zu erhalten.

Natürlich aktualisiert sich der Fair Value Preis und der DCF Fair Value automatisch neu wenn ein neuer Jahresbericht für das Aktienunternehmen vorliegt. Für den Qualitäts Test und die manuellen Rechner müssen Sie entsprechend dann wieder den neuen Gewinn je Aktie oder die neue Schätzung für das nächste Jahr aufnehmen.

Nur das Sie mich richtig verstehen: Sie müssen nicht alle möglichen Fair Values auf der Homepage verwenden, ich wollte damit nur aufweisen wie Sie vorgehen könnten um

den Fair Value möglichst zu konkretisieren. Wenn Sie lieber nur auf fundamentale Daten zurückgreifen möchten verlassen Sie sich auf den Fair Value Preis mit meiner eigenen Formel. Wenn Sie die weichen Faktoren wie Produkteigenschaften, Markt und Management bevorzugen wollen verwenden Sie den Qualitätstest mit dem fairen KGV um das KGV mit dem aktuellen Gewinn je Aktie zu multiplizieren. Sie können beim Qualitätstest das Ergebnis des fairen KGVs auch mit dem geschätzten Gewinn je Aktie für das kommende Jahr multiplizieren. Dadurch würde sich im Beispiel von Facebook das faire KGV von 30 mit dem Gewinn je Aktie des nächsten Jahres 10 multiplizieren. Dadurch würde sich die Reihe auf 5 Fair Value Aktien erweitern.

- Fair Value Preis: 380 USD
- DCF Fair Value: 1442 USD
- Qualitäts-Test Fair Value: 194 USD
- Manueller Rechner mit zukünftigen Gewinn je Aktie: 277 USD
- Qualitäts-Test Fair Value mit zukünftigen Gewinn je Aktie: 300 USD

Aus der Reihe der jetzt 5 Fair Values entnehmen wir wieder den mittleren Wert (Median). Nun hat sich der Fair Value von 328 USD auf 300 USD. Korrigiert. Somit lässt sich zusammenfassen, dass die Facebook Aktie mindestens 20% unterbewertet ist und der faire Preis für eine Facebook Aktie rund 310-320 USD beträgt. Nach dem nächsten Geschäftsbericht könnte man die Reihe der Fair Values aktualisieren und einen neuen Fair Value festlegen.

Kennzahlen Branchenvergleich / Multiplikator-Methode

Eine weitere Option die der Fair Value Calculator bietet ist die Branchen Multiplikator Analyse. Hierzu kann man in der Aktienunterseite der Aktie die Branche auswählen mit der man gerne die Kennzahlen der ausgewählten Aktie vergleichen möchte. Sobald

man die Branche auf der Aktienunterseite ausgewählt hat öffnen sich die durchschnittlichen Branchenwerte zu den Kennzahlen.

Das System vergleicht die Kennzahlen der Aktie mit dem Branchenschnitt automatisch und färbt die Kennzahl entsprechend ob die Aktienkennzahl besser (grün) oder schlechter (rot) ist als der Branchendurchschnitt.

Fundamentale Kennzahlen und Branchenvergleich

Aktie mit Branche vergleichen:

Touristik

	Aktienwerte	Branchenwerte	Zielwerte
<u>KBV</u>	1,14	1,64	~1
<u>KGV</u>	7,78	9,86	< 12
<u>KCV</u>	4,37	4,33	< 15
<u>KUV</u>	1,33	0,81	< 3
<u>PEG Ratio</u>	25,45	-12,1	< 1
<u>Eigenkapitalrendite</u>	10,66%	~15%	> 15%
<u>EBIT Marge</u>	18,87%	7,72%	> 15%
<u>Dividendenrendite</u>	1,98%	2,6%	positiv
<u>Verschuldung</u>	145%	674,25%	~150%
<u>Dyn. Verschuldungsgrad</u>	9,22	6,74	< 5
<u>Umsatzwachstum</u>	5,23%	-1,06%	> 15%
<u>Gewinnwachstum</u>	78,14%	11,84%	> 15%
<u>Gewinn je Aktie</u>	8,95 USD		
<u>Cashflow je Aktie</u>	15,94 USD		
<u>Buchwert</u>	57,99 USD		

Fig.10: zeigt den Branchenvergleich der Royal Caribbean Aktie mit den Kennzahlen aus der Touristikbranche. 6/12 Kennzahlen sind dabei besser als der Branchenschnitt.

Mit der Multiple Analyse kann man zwar keinen Fair Value berechnen, jedoch sieht man auf einen Blick wie sich das Unternehmen im Vergleich zu den Mitbewerbern schlägt. Außerdem kann ein KGV von 25 in der einen Branche günstig sein und in einer anderen

teuer, weshalb ein kurzer Vergleich mit der Branche nicht schadet. Hierbei sollte man einmal das Auge über die Kennzahlen schweifen lassen um zu sehen ob ein Wert besonders stark vom Durchschnitt abweicht. Ist dieser Wert natürlich grün ist das kein Grund zur Sorge. Ist jedoch eine Kennzahl rot und weit entfernt vom Branchendurchschnitt dann lohnt es sich diese Kennzahl zu hinterfragen und zu prüfen. Vor allem sollte man die Verschuldung im Vergleich zum Branchenschnitt im Blick behalten. Ist hier die dynamische Verschuldung deutlich höher als der Branchenschnitt sollten Sie durch eine Google-Suche weiter recherchieren, ob das Unternehmen auch in Zukunft zahlungsfähig bleiben wird. Ist das Unternehmen finanziell gefährdet wird das mit einem roten Rufzeichen neben dem Fair Value dargestellt. Sie müssen dabei die Kennzahlen und die Hinweise auf der Aktienseite nicht auswendig wissen, denn wenn Sie mit der Maus über die jeweilige Kennzahl / den jeweiligen Hinweis fahren öffnet sich eine kleine Infobox, die die Erklärung zur jeweiligen Kennzahl enthält.

4. Alpha Faktoren: Relative Stärke & Qualität

Ein Alpha bedeutet in der Wertpapieranalyse eine Überrendite über der Marktrendite. Wenn der Gesamtmarkt beispielsweise 10% in einem Jahr zulegt und die ausgewählte Aktie 15% so hat die Aktie ein Alpha gegenüber dem Gesamtmarkt. Um ein derartiges Alpha zu erreichen gibt es einige Faktoren, die laut Studien zu einem Alpha in der Anlage führen. Zu den Alpha Faktoren in der Fair Value Calculator Methode zählen:

Wichtige Alphafaktoren, die es unbedingt zu beachten gilt:

- Ein hoher Fair Value im Vergleich zum aktuellen Börsenpreis (Aktienunterseite).
- Relative Stärke (Momentum) im Vergleich zum Gesamtmarkt (Aktienunterseite).
- Fundamentale Qualität (Qualität Test und Total Quality Score).

Weitere Alphafaktoren, die Sie beachten können:

- Hohes Umsatz- und Gewinnwachstum der Aktie (Aktienunterseite).
- Aktien, die Dividende ausschütten. (Aktienunterseite).
- Unternehmen von nicht zu großer Marktkapitalisierung. (Aktienunterseite).

Technische Alphafaktoren, die die Chartanalyse betreffen zur Trendfolge:

- Der Kurs liegt nahe am Allzeit- oder 52 Wochen-Hoch
- Der Kurs liegt über dem 200 Tages Durchschnitt
- Die Aktie befindet sich im langfristigen Aufwärtstrend
- Aktie läuft besser als der Vergleichsindex

In der Fair Value Calculator Methode möchten wir günstige Qualitätsaktien mit Relativer Stärke finden. Relative Stärke (oder auch Momentum genannt) ist der Faktor um den sich die Aktie in der Vergangenheit besser entwickelt hat als der Gesamtmarkt. Um die relative Stärke darzustellen findet sich auf der Aktienunterseite die Information zur Relativen Stärke der letzten 6 und 12 Monate. Die Relative Stärke sollte dabei in beiden Zeiträumen über 1 liegen und die des 6 monatigen Zeitraums höher sein, als die des 12 monatigen Zeitraums.

Die fundamentale Qualität der Aktie können Sie einerseits durch den Qualitätstest zum fairen KGV aus dem einer der Fair Values resultiert beurteilen und andererseits vom Total Value Score ablesen. Hierbei beeinflussen die Kennzahlen den Total Value Score. Hierbei sollte der Total Value Score einen grünen Balken anzeigen und über 7 sein. 5-7 wäre eine durchschnittliche Aktie und unter 5 scheint mit der Aktie etwas nicht in Ordnung zu sein. Behalten Sie diesen Balken ebenfalls im Blick.

Ein weitere Alpha Faktor, der eine Outperformance einer Aktie unterstützt ist ein hohes Wachstum von Umsatz und Gewinn. Da dieser Faktor bereits im Fair Value Preis eingerechnet wird müssen Sie diesen Wert nicht mehr unbedingt beachten. Sie sollten

dennoch wissen, dass vor allem ein hohes Umsatzwachstum höhere zukünftige Renditen bringt.

Wenn ein Unternehmen Dividenden ausschüttet ist das meist für den Aktienkurs von Vorteil. Hierbei finden Sie die Dividendenrendite ebenfalls auf der Aktienunterseite. Hierbei soll aber auch dazu gesagt sein, das typische Growth Aktien im frühen Stadium noch keine Dividenden ausschütten. Solang das Unternehmen weiß wie es vernünftig die Gewinne reinvestieren kann um zu wachsen und der Markt noch nicht gesättigt ist, wird das Unternehmen auch auf Dividenden verzichten. Coca Cola, ein Unternehmen, das jeden erdenklichen Markt schon erobert hat, hat es schwer weiter zu wachsen und schüttet deshalb die erzielten Gewinne an die Aktionäre aus. Hingegen Tesla oder Facebook, die ein starkes Umsatzwachstum aufweisen, investieren das Geld das übrig bleibt lieber in neue Märkte und Technologien. Die Dividende wird automatisch auf Ihr Aktienkonto gebucht, sobald ein Unternehmen diese ausschüttet. Die Termine zur Dividendenausschüttung finden Sie leicht über eine Google-Suche.

Der letzte Alphafaktor beschreibt eine Outperformance von kleineren flexibleren Aktienunternehmen. Das heißt, dass große Konzerne oft zu starr sind um flexibel auf veränderte Marktgegebenheiten zu reagieren. Deshalb sollten Sie im Aufbau des Portfolios nicht nur riesige Konzerne in Ihr Depot aufnehmen. Auch kleinere flexiblere Unternehmen mit einer niedrigeren Marktkapitalisierung sollten in das Portfolio mit hinein kommen. Hierbei unterstützt Sie der Portfolio Manager im Aufbau eines sinnvollen Portfolios.

„The trend is your friend!“

- Börsenweisheit

Von einem Trend spricht man dann, wenn eine Aktie einer gewissen Richtung ohne große Ausreißer folgt. Natürlich sind Aktien interessanter, die kontinuierlich und gleichmäßig steigen.

5. Portfolio Manager & Asset Allocation

Nun da wir eine Liste von unterbewerteten Schnäppchen Aktien haben, stellt sich die Frage wie man das Portfolio anlegen sollte, also wie es zusammengesetzt sein sollte. Für Wertpapiere gibt es Asset-Klassen also verschiedene Gruppen von Wertpapieren. Die Asset Allocation beschreibt dabei wie diese verschiedenen Gruppen idealerweise gemischt sein müssen, um das Risiko im Portfolio zu minimieren und die Rendite zu maximieren. Die Asset Allocation (dt. Asset Allokation) betrifft die Zusammenstellung der Anlageklassen in einem Wertpapierdepot. Da verschiedene Anlageklassen untereinander beliebig oft kombiniert und gemischt werden können, wirft sich die Frage auf, welche Kombination der Anlageklassen die wirkungsvollste ist, also diejenige, die die höchste Rendite bei niedrigstem Risiko verspricht. Ziel der korrekten Asset Allocation ist es durch Kombination mehrerer Anlageklassen die Rendite im Idealfall zu verbessern und das damit einhergehende Risiko zu minimieren.

So hat Harry M. Markowitz in der modernen Portfoliotheorie dargelegt, dass die Kombination von mehreren Assets/ Anlageklassen/ Vermögenswerten, die eine möglichst geringe Korrelation zueinander aufweisen, das Risiko eines Portfolios/ Depots senken können, nahezu ohne dabei die Rendite zu beeinflussen.

- Verschiedene Arten von Aktien im Depot senken das Risiko

Welche Assets/ Wertpapierkategorien gibt es also, die im Wertpapierdepot kombiniert werden können:

- Aktien mit hoher Marktkapitalisierung (Also Aktien großer Unternehmen)
- Aktien mit mittlerer Marktkapitalisierung
- Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung (Aktien Aktien kleiner Unternehmen)

- Immobilienaktien /Immobilien ETFs
- Aktien ausländischer großer Unternehmen
- Aktien ausländischer kleiner Unternehmen
- Aktien aus Emerging-Markets (Zweite Welt, Schwellenländer)
- Rohstoff-Aktien (Edelmetall, Öl)
- Anleihen / Anleihen ETFs

Diese Bestandteile können nun ins Depot mit unterschiedlicher Gewichtung aufgenommen werden. Das sollte aufgrund der persönlichen Risikobereitschaft erfolgen. Beispiel einer Asset Allocation für einen risikobereiten renditeorientierten Anleger, mit moderater Bereitschaft zur Komplexität.

Vorübergehende Verluste von 33% sind kein Problem, solange die Langzeitrendite stimmt:

- 10% Große US-Aktien (S&P 500)
- 10% Kleine US-Aktien (Smallcaps)
- 10% Realestate / Immobilien
- 10% Große EU-Aktien
- 10% Kleine EU-Aktien (Smallcaps)
- 10% Emerging Markets Aktien
- 10% Rohstoffaktien
- 30% Anleihen

In der folgenden Abbildung sehen sie ein Beispiel für ein 10.000 Euro Depot, angelegt mit der korrekten Asset Allocation. 10.000 ist meiner Meinung nach der Mindestbetrag, um eine derartige Asset Allocation anzuwenden, da ansonsten die Ordergebühren die Performance des Depots beeinträchtigen. Wenn wie in diesem Beispiel eine Aktienposition ein Volumen von 1000 Euro einnimmt, so sollte hier lediglich eine Aktie gekauft werden. Die Mindestpositionsgröße pro Aktie liegt also bei 1000 Euro.

US Aktien L-CAP sind die größten Aktien im amerikanischen Markt. Sucht man nach einem Kandidaten für diese Klasse, so würde ich alle Aktien des Dow Jones mit dem

Fair Value Calculator berechnen um fündig zu werden. Sollte da nichts nach Ihrem Geschmack sein, so könnte man in der Liste der Aktien des S&P 500 fortfahren. Es gibt viele verschiedene Indizes, mit dem Google Suchbegriff "stock Index US large cap" finden Sie bestimmt schnell Indizes die einen Korb von großen US Aktien abbilden. Hier müssen Sie dann nur noch nach einem Button Ausschau halten der in etwa "Zusammensetzung" lautet.

Gleich gehen Sie bei den US Small oder MID Caps vor. Wenn Sie risikobereiter sind können Sie hier eine Small Cap Aktie auswählen, da diese oft stärkere Bewegungen sowohl nach oben als auch nach unten aufweist, als beispielsweise eine L Cap Aktie. Jedoch können kleinere Unternehmen flexibler reagieren als große Unternehmen und schneller wachsen. Sollten Sie eher der Meinung sein je größer das Unternehmen desto besser, sollten Sie hier eine Mid Cap Aktie auswählen. Vertreter dieser Größen wären der MSCI USA Mid und Small Cap.

Indexvertreter in der EU wären hierbei für die EU Aktien L Cap der MSCI Europe Large Cap, für Mid Caps und Small Caps der MSCI Mid Cap und Small Cap usw. Die Liste der Aktien dieser Indizes finden Sie leicht über Google und mit Sicherheit finden Sie hier Aktien, deren Fair Value höher ist, als der momentane Marktpreis.

Emerging Markets Aktien beschreiben Aktien aus Schwellenländern wie beispielsweise China. Hier findet man Aktien im Index: MSCI Emerging Markets. Hierbei sollten Sie ebenfalls eine Aktie finden, deren Fair Value höher ist, als der momentane Börsenpreis und Ihrem Portfolio beimischen.

Für die Klassen Immobilien, Rohstoffe und Anleihen gilt: Da diese Branchen und Klassen ein eigenes Thema für sich sind empfehle ich diese Assetklassen mit ETFs umzusetzen. Es gibt eigene ETF Datenbanken in denen man Aktienkörbe zu jedem denkbaren Thema finden kann. So können Sie sich schon mit 1000 Euro an Hunderten von Rohstoff und Immobilien Aktien beteiligen. Auch Anleihen ETFs können wie herkömmliche Aktien ganz normal mit der WKN oder ISIN ins Depot gelegt werden. Dadurch, dass hier ein ETF in viele Aktien investiert und eine große Streuung aufweist, sollten diese drei Klassen über ETFs abgedeckt werden. Ein Exchange Traded Fund, also ein ETF, ist kein aktiv gemanagter Fonds. Er ermöglicht nur die Beteiligung eines Korbes von Aktien der in seiner Zusammensetzung unverändert bleibt und deshalb

auch deutlich weniger Gebühren aufweist, als beispielsweise ein aktiv gemanagter Fonds Ihrer Hausbank!

Wie bereits erwähnt können Sie die einzelnen Teile beliebig anpassen. Wichtig dabei ist nur, dass verschiedene Klassen, die unterschiedlich performen, also der eine steigt wenn der andere fällt und umgekehrt, miteinander gemischt werden. Sie können über die technische Chart Analyse ebenfalls feststellen wie sich zwei Aktien zu einander verhalten. Viele Online Finanzportale bieten einen Chartanalyse Vergleich, in dem Sie Ihre Aktien als Chart darstellen können. Die Beobachtung der einzelnen Kursentwicklung zeigt Ihnen wie stark die Aktien zueinander korrelieren. Aktien aus verschiedenen Branchen und verschiedener Größe aus verschiedenen Ländern werden eher unterschiedliche Kursverläufe aufzeigen. Hingegen wird sich der Aktienkurs ein es weltweit agierenden Konzerns wie Nestle oder Procter & Gamble fast genau wie der Gesamtmarkt verhalten.

Mischen Sie die Aktien die unterschiedliche Kursverläufe aufzeigen und nicht die, die sowieso dem Gesamtmarkt folgen und sich untereinander gleich entwickeln.

Das heißt: Werte mit wenig Korrelation sollten im Portfolio miteinander gemischt werden. Die ETFs entschärfen hierbei durch deren breite Streuung das Portfolio und selbst wenn eine der vielen Aktien, die im ETF enthalten sind abstürzt, wird sich das kaum auf Ihr Portfolio auswirken.

Asset Allocation Fairvalue-Depot		€ 10.000,00
US Aktien L-CAP		€ 1000,00
US Aktien S/M-CAP		€ 1000,00
EU Aktien L-CAP		€ 1000,00
EU Aktien S/M-CAP		€ 1000,00
Emerging Markets Aktien		€ 1000,00
REIT / Immo ETF / Aktien		€ 1000,00
Rohstoffe Aktien		€ 1000,00
Anleihen / Anleihen ETF		€ 3000,00

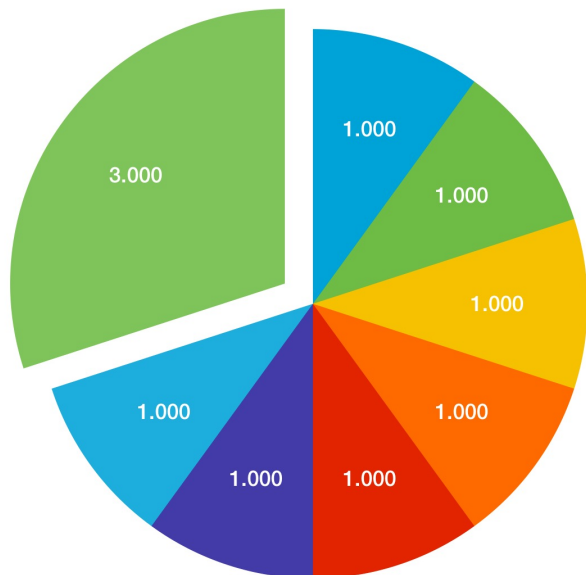


Fig.6: Portfolio aufgebaut nach einer Asset Allocation mit moderater Risikobereitschaft.

Dieses Depot wird in manchen Jahren höhere und in manchen Jahren niedrigere Renditen ausweisen, als der von Ihnen verglichene Gesamtmarkt, jedoch dürften die Langzeitrenditen recht hoch ausfallen. Wenn Sie es gerne defensiver haben wollen, könnten Sie noch den Anleihenanteil erhöhen, sind Sie risikobereiter investieren Sie statt der ETFs für Immobilien und Rohstoffe hier ebenfalls in unterbewerteten Einzelaktien.

Wie auch immer nun Ihr Depot aufgebaut ist, sollten Sie in In- und Ausland Aktien großer und kleiner Unternehmen investieren.

Wiederholte Anmerkung: Die restlichen Assets (ausgenommen der Aktien) lassen sich gut mit ETFs umsetzen. ETFs sind passiv gemanagte Fonds, in welche man schon mit

wenig Kapital investieren kann aber von einer sehr breiten Streuung profitiert. ETFs werden einmalig gemixt und aufgelegt und bleiben dann unverändert liegen. Also anstatt, dass Aktien laufend durch einen Fondsmanager gekauft und verkauft werden bleibt dieser Warenkorb gleich. In einem ETF können sich hunderte verschiedene Aktien befinden und dennoch kostet ein Anteil eines ETFs nur wenige Euro. Das ermöglicht also auch bei weniger Kapital die ideale Umsetzung der richtigen Asset Allocation. Diese ETFs haben deutlich niedrigere Spesen als aktiv gemanagte Fonds, zum Beispiel, die Ihrer Hausbank. Die Kosten bei einem ETF liegen bei rund 0,5% im Jahr. Hier gibt es keine Performancegebühren, Ausgabeaufschläge oder Managementgebühren.

Vor allem wenn der Gesamtmarkt in der Markt Analyse zu teuer erscheint könnte sich eine breitere Streuung auszahlen. Versuchen Sie in günstigen Marktphasen eher in Einzelaktien zu investieren und in teuren Marktphasen den Anleihen und ETF Anteil zu steigern.

Zusätzlich sollten Sie darauf achten wann Sie in zyklische und wann Sie in robuste Aktien investieren. Zyklische Aktien sind Aktien, die sich vor allem dann gut entwickeln wenn die Wirtschaft brummt und die Menschen viel Geld zum ausgeben haben.

Robuste Aktien hingegen sind Versorger Aktien, die eher das notwendigste zum Leben produzieren. Ist der Markt günstig sollten Sie eher in zyklische Werte investieren, ist der Markt teuer laut Markt Analyse sollten Sie langsam in robuste Aktien wechseln.

„Ein gutes Portfolio ist mehr als eine Ansammlung guter Aktien und Rentenpapiere.“

- Harry M. Markowitz, Begründer der modernen Portfoliotheorie.

Um Sie in der Zusammenstellung zu unterstützen findet sich im Dashboard unter der Watchlist der Portfolio Manager. Dieser zeigt Ihnen an welche Art von Aktien Sie in die Watchlist / Ihr Depot aufnehmen sollten. Sofern Sie alle Anforderungen erfüllt haben färbt sich der Portfolio Manager grün und Sie sind gut aufgestellt.

6. Portfolio Pflege und Money Management

Nun da wir unser Depot mit Aktien gemäß der richtigen Asset Allocation aufgebaut haben wollen wir nun näher auf die laufenden Arbeiten, die auf Sie zukommen, eingehen. Eigentlich könnten Sie sich jetzt zurücklehnen, denn durch die Auswahl der richtigen Aktien und dem Aufbau des Portfolios nach der richtigen Asset Allocation haben Sie im Grunde fast alles was Sie an Arbeit für Ihr Fair Value Depot erledigen müssen, erledigt.

Einstiegszeitpunkt

Der ideale Zeitpunkt um in den Aktienmarkt einzusteigen ist immer jetzt. Wenn der Markt laut Marktanalyse in den Premium Tools teuer ist, könnte man in Tranchen kaufen um einen schlechten Einstiegspunkt zu verhindern. Außerdem könnten Sie noch etwas Geld zurückhalten um gegeben falls nachzukaufen, sollte der Markt nachgeben.

Ausstiegszeitpunkt

Sie sollten Aktien möglichst lange halten. Entweder Sie brauchen das Geld oder eine Aktie steht mit minus 10% im Depot. Dazu können Sie in den Premium Tools einen Emailalarm einrichten, der Sie sofort kontaktiert, sollte eine Handlung in Ihrem Depot notwendig sein. Generell gilt, dass Sie Aktien die Minus machen verkaufen sollten und nur Aktien im Depot haben sollten, die im Plus liegen.

„Hin und Her macht Taschen leer“

- Börsenweisheit.

Rebalancing – Der Konservative Ansatz:

Wenn Sie durch eine Art Airbag Ihr Kapital schützen möchten, so sollten Sie ein Rebalancing in Ihren Portfolio durchführen. Das heißt Sie sollten alle Jahre Ihr Depot überprüfen und nachsehen ob einzelne Werte oder Asset-Klassen durch Wertsteigerung oder Wertverfall einen ungewöhnlich hohen prozentualen Anteil in Ihrem Depot einnehmen. Angenommen Ihr Depot besteht aus 10 Fair Value Aktien und 2 sind enorm gestiegen und die restlichen 8 leicht im Wert gefallen. Dieses Szenario würde dazu führen, dass die Tortenstücke der zwei Gewinner von Ihrer Kapitaltorte immer größer werden und das Volumen der 8 kleinen Tortenstücke immer geringer wird. Das wollen wir aber nicht, denn hier haben auch Studien gezeigt, dass ein stetiges Anpassen der Größe der Tortenstücke im Depot das Risiko und die Schwankungen minimieren. Also jeder Teil des Depots sollte prozentual gleichmäßig gewichtet sein und das gleiche Volumen einnehmen. Sollten Sie also beobachten, dass einzelne Werte in Ihrem Portfolio immer weiter wachsen, so sollten Sie Ihr Depot in diesem Ansatz anpassen und eben Anteile von Gewinnern verkaufen und Anteile von anderen Aktien kaufen oder Aktien aus ihrem Depot nachkaufen. Hierbei können Sie den Gewinn in neue Fair Value Aktien stecken.

Je nach Ihrer persönlichen Risikoaversion sollten Sie hier den für Sie geeigneten Ansatz zum Rebalancing im Portfolio wählen. Wenn man etwas risikofreudiger ist kann man auch den folgenden Ansatz verwenden, um die Rendite in günstigen Marktphasen weiter zu steigern.

Rebalancing – Der progressive Ansatz:

Der konservative Ansatz senkt das Gesamtrisiko des Aktienportfolios. Gleichzeitig führt es aber auch dazu, dass Gewinner Aktien immer verkauft werden. Gerade relative starke Aktien sollten aber eher nachgekauft werden. Deshalb könnte man auch auf das Rebalancing verzichten oder die Aktien nachkaufen, die besonders gut gelaufen sind. Zwar bestätigen Studien, dass es mehr Sinn macht den konservativen Ansatz des Rebalancing zu verfolgen.

Ich habe jedoch für mich bessere Erfahrungen gemacht, wenn ich Verluste konsequent begrenze und die Aktien nachkaufe, die besonders stark gestiegen sind.

Das führt auf lange Sicht natürlich zu einem Klumpenrisiko, da wenige Aktien stärker gewichtet sind. Aber gleichzeitig deuten Studien wie bereits erwähnt darauf hin, dass Aktien die stark gestiegen sind auch weiter steigen werden. Der durchschnittliche Anleger will nach einem großen Gewinn den Gewinn einfahren und seine Schäfchen ins trockene bringen. Hingegen wenn er einen Verlust einfährt tendiert der Anleger eher dazu den Verlust aussitzen zu wollen. Hier sollte man genau gegenteilig vorgehen. Verluste können auch nach der besten Analyse entstehen. Verkaufen Sie einfach die Aktie wenn diese bei -10% im Depot steht und kaufen Sie eine neue Aktie oder die Aktie nach, die hervorragend läuft.

„Cut losses, let profits run and never catch a falling knife!“

- Börsenweisheit

So eröffnen Sie ein reales Aktien-Depot

Anfangs sollten Sie sich für einen Online Broker in Ihrem Land entscheiden und dort ein Konto eröffnen. Das kostet nichts, die Depotkosten sind gering bis gratis und eines zu eröffnen erfordert nur einen Besuch in der Filiale oder einen Brief inklusive Unterschrift. Sie erhalten eine Kontonummer und überweisen auf dieses Konto den gewünschten Betrag, so wie Sie auch jede herkömmliche Überweisung vornehmen. In der Folge können Sie mit Ihren Zugangsdaten dort wie bei Ihrem Internetbanking einsteigen und in der Suchmaske nach Aktien suchen. Hierfür geben Sie die WKN oder ISIN der Aktie ein, die Sie kaufen möchten. Die WKN oder ISIN ist wie das Kennzeichen eines Autos und definiert die Aktie exakt und kann schnell zu jeder Aktie online auf einschlägigen Börsenportalen oder Google ermittelt werden. Sie können dann noch einige Dinge umstellen wie Börsenplatz oder Orderart. Hier sollten die Voreinstellungen ausreichen ansonsten wählen Sie einfach Börsenplatz XETRA und Market Order oder auch billigst aus. Dadurch kaufen Sie in der Folge die Aktie mit dem Kennzeichen XY in Frankfurt also XETRA ein und das automatisch zum momentan günstigsten Kurs. Bei den Börsenplätzen können Sie den Preis beim jeweiligen Börsenplatz einsehen und sollten sich dort entsprechend für den günstigsten entscheiden. Das selbe beim Verkauf, hier wieder Market oder Bestens auswählen. Versuchen Sie die jeweiligen Aktien immer dann zu handeln, wenn auch die Börsenplätze im jeweiligen Land geöffnet sind. Die Öffnungszeiten finden Sie leicht über eine Google-Suche heraus. Die anfallende Kapitalertragssteuer führt der Onlinebroker normalerweise automatisch ab und das Kapital ist somit endbesteuert. Sollten Sie noch Fragen haben rufen Sie einfach bei Ihrem Onlinebroker die Service-Hotline an, die sind meistens recht freundlich und kennen sich gut aus, vor allem was die Ordermaske und alles was den Kauf und Verkauf der Aktie betrifft.

Die menschliche Psyche und eigene Erfahrungen

Bevor Sie Aktien analysieren und kaufen können brauchen Sie Geld. Dieses Geld erhalten Sie wenn Sie ihr Geld, das Sie verdienen nicht verleben sondern nur Dinge kaufen, die ihren Wert halten. Denken Sie bei jeder Kaufentscheidung nach ob der Gegenstand den Sie erwerben möchten auch den Wert hält und zu einem späteren Zeitpunkt zu einem teureren Preis verkauft werden kann.

Am Ende des Tages wollen alle Teilnehmer der Börse eines: Möglichst schnell und einfach Geld verdienen. In der realen Welt der Börse erweist sich das oft schwieriger als gedacht. Meist befolgen Neulinge und unerfahrene Aktienspekulanten auf der gierigen Jagd nach schnellem Profit sinnlose Anlagemuster, folgen Marktgerüchten, Analysten und Möchtegerntradern, ohne einer intelligenten Anlagestrategie. In einem langjährigen Prozess wird dann jedem Börsianer immer bewusster, dass es auch an der Börse keine Geschenke zu verteilen gibt. "There is no free lunch". Schon gar nicht ohne der richtigen Strategie. Jedoch was nützt die beste Strategie, wenn man sie nicht befolgt? Selbst wenn wir eine Strategie gefunden haben, die scheinbar in Backtests tolle Gewinne verspricht und bei Anderen toll funktioniert, erweist es sich oft als sehr schwer seiner Strategie treu zu bleiben. Dafür verantwortlich ist die menschliche Psyche und Emotionen, die jeder von uns kennt: Angst, Gier, Hoffnung, Panik, Frustration, Übermut und der Seiltanz zwischen Depression und Größenwahn. Die Schwaben sagen dazu: "Hier menscht es wohl ein bisschen".

Behavioral Finance und Mindset

Mit dem Gebiet der Psyche und Emotion an der Börse befasst sich die "Behavioral Finance". Sie beschreibt und lehrt uns die irrationalen Wege, die ein Aktienspekulant geht, wenn er nicht kausal und rational handelt, sondern getrieben von Emotionen. Da nicht jede Entscheidung an der Börse kausal getroffen wird, hat dieses Themengebiet großen Einfluss auf die Börse. Jenes Gebiet steht jedoch im Widerspruch zur effizienten Markttheorie. Diese geht davon aus, dass jede Information durch die hohe Anzahl der Teilnehmer an der Börse und jeder Umstand analysiert ist und alle Daten vollends in der Börse eingepreist sind. Jedoch haben Untersuchungen gezeigt, dass es dennoch unerklärbare Bewegungen gibt und die Märkte scheinen dabei alles Andere als effizient zu sein. Sollten Sie ein Anhänger dieser Theorie sein, sollten Sie den Fairvalue-Calculator nicht verwenden. Denn die Fairvalue-Calculator-Methode geht davon aus, dass es Über- und Unterreaktionen am Markt gibt und, dass nicht jede Aktie zu dem Preis gehandelt wird, den sie eigentlich wert ist, sondern Über- und Untertreibungen für günstige Kauf- oder Verkaufsgelegenheiten sorgen. Anhänger des Fairvalue-Calculators müssen eben an das Gegenteil glauben, nämlich, dass die Märkte nicht effizient sind, also, dass nicht alles zum wahren Wert gehandelt wird und nicht alle Informationen kausal und objektiv eingepreist sind. Schon allein die Entstehung von Spekulationsblasen oder kalendarischen Phänomenen, wie etwa der Januar-Effekt, sprechen dabei sehr stark gegen die Theorie der Markteffizienz. Wie konnte 2008 die Immobilien-/ Finanzkrise entstehen, wenn doch alle Teilnehmer Alles wissen und Alles korrekt deuten und immer richtig investieren? Mit gutem Grund gerät die Markteffizienztheorie immer mehr in Bedrängnis. Oder wie kann man heftige Kursreaktionen auf Nachrichten erklären, wenn doch alle Information eingepreist ist? Hier scheint die effiziente Markttheorie kontrafaktisch und kommt an ihre Grenzen. Mit dieser wachsenden Überzeugung steigt auch die Wichtigkeit der Behavioral Finance. Derjenige, der eine erfolgreiche Investmentstrategie hat, muss auch in der Lage sein

jene ohne Einfluss von Emotionen umzusetzen. Dafür braucht es ein starkes Regelwerk, ein geplantes Vorgehen und Disziplin. Um diese menschlichen Fehler zu umgehen dient der Fairvalue-Calculator nicht nur der Auffindung von unterbewerteten Aktien, sondern ist zeitgleich eine starke mentale Stütze. Sehen Sie die Fairvalue Calculator Methode als beste Chance an der Börse zu gewinnen, versuchen Sie nicht durch Abwandlungen noch mehr Profit zu erzielen. Mehr als 15-20% durchschnittliche Überrendite jährlich sind nicht drin. Seien Sie mit dieser Rendite zufrieden! Der Zinseszinsseffekt wird seinen Teil dazubetragen Ihr Vermögen zu steigern.

Folgend ein Beispiel:

Sie kaufen aufgrund eines Gerüchtes eine Aktie, die Aktie verliert schnell an Wert, Sie bekommen Panik und verkaufen mit großem Verlust. Kurze Anekdote: Ich hatte einmal zufällig auf einer Aktienseite im Internet von dem Unternehmen Spongetech gelesen. Vorweg, auch eine besonders dumme Aktion von mir, dessen Schilderung zwar jetzt peinlich ist, aber Sie von gleichartigen Aktionen bewahren soll. Die revolutionäre Firma Spongetech war in den USA beheimatet und hatte ein in meinen Augen tolles Produkt am Start: Ein Reinigungsschwamm, der die Seife bereits in sich trug, man ersparte sich also das mühselige Auftragen der Seife auf den Putzschwamm.

Die dazugehörige TV Werbung, die ziemlich sicher niemals auf ein Fernsehgerät übertragen wurde, zeigte wie der Schwamm scheinbar niemals aufgehört hat Schaum zu produzieren. Ich fand das spitzenklasse. Ich habe noch etwas recherchiert und sogar ein Bild gefunden, dass eine riesengroße Werbetafel mit der Aufschrift Spongetech bei einem Baseball-Spiel zeigte.

Ein aufstrebendes Unternehmen mit tollem Produkt, toller Werbung, das gerade in den USA volldurchstartet? Gekauft! Ich war stolzer Besitzer von Schwamm-Aktien der Firma Spongetech! Ein paar Monate später war das Unternehmen insolvent und es stellte sich heraus, dass das gesamte Firmenskapital nur in die Erstellung des Werbespots und in die Werbung am Baseballfeld geflossen ist um Anleger zu täuschen und den damaligen Pennystock in die Höhe zu treiben. Hände weg von Pennystocks, vor allem wenn es sich um schwammige Schwammaktien handelt oder um vielversprechende Metall- und vor allem Goldminen. Pennystocks heißen Pennystocks, weil eine Aktie weniger als 1 \$ kostet. Also eine Aktie die 0,05 Euro pro Stück kostet wäre ein Pennystock. Diese

kleinen Aktien, die man auch aus Email Rundschreiben kennt, werden bewusst durch falsche Meldungen gepusht um Kleinanleger zu täuschen.

Die Gauner steigen in kleine Pennystock-Aktien ein, verbreiten hoffnungsvolle Meldungen rund um den Erdball, der Kurs zieht an weil private Deppen wie ich aufspringen, die Gauner verkaufen und hinterlassen ein Unternehmen ohne wahren Wert, es folgt ein Kurssturz und die Aktie ist statt 0,05 Euro nur noch 0,000000001 Euro wert. Also noch einmal: Hände weg!

Diesen Fehler habe bereits ich für Sie gemacht.

Anders sieht die Situation mit der Fairvalue-Methode aus: Sie kennen den wahren Wert, kaufen stets günstig und können sich auch in schweren Zeiten auf Ihre Strategie verlassen.

Diese Stütze funktioniert, solange Sie sich daran halten und unter keinen Umständen von Ihrer Strategie abweichen. Gewinne zu begrenzen und Verluste laufen zu lassen ist einer der häufigsten begangenen Fehler an der Börse.

Die Erklärung dafür liegt wieder in der Behavioral Finance, also in der Psyche des Menschen: Steigt der Kurs rasch ist man schon mit einem kleinen Plus zufrieden und fühlt sich bestätigt und geht gefühlt auf Nummer sicher und nimmt die Gewinne mit. Bei einem schnellen Verlust jedoch redet man sich ein, dass der Verlust nur vorübergehend ist und dass sich die Aktie wieder erholt. Der Mensch sträubt sich dagegen Fehler einzugestehen und die Verluste zu realisieren. Auch hier funktioniert die Fair Value-Calculator Methode besser.

Durch den Bezug zum Fair Value der Aktie wissen Sie stets wo der Kurs in etwa steht und haben in aller Verwirrung, Angst, Panik und Emotion einen fixen Anhaltspunkt, der eine kausale Analyse und Neuorientierung bietet. Natürlich ist die Fair Value Calculator Methode kein Garant für sichere Gewinne, jedoch könnte sie Ihre Chancen auf eine bessere Rendite deutlich erhöhen.

Erfahrung kann man nur erfahren und das vergessene Depot:

Ich möchte hier Erlebnisse, Erfahrungen und Tipps teilen, damit wenn Sie Überwasser bekommen sobald Sie sehen, dass Sie mit der Fairvalue Methode Geld verdienen, nicht übermütig werden und zu zocken beginnen, womöglich noch mit Hebeln oder riskanteren Derivaten.

Das einzige was uns meiner Meinung nach weiterbringt ist die reine Investition in ganz normale Aktien. Das klingt zwar langweilig und eingestaubt und in Zeiten von Forex, Zertifikaten und anderen Power-Instrumenten zum "Schnell-Reich-Werden" ultrakonservativ, ist aber das einzig Sinnvolle!

Am Anfang lockt natürlich das schnelle Geld und der "Rise and Fall" eines Spekulanten verhält sich gleich wie mit dem leicht angetrunkenen Casino-Besucher. Schnell habe ich damals das Wissen über Hebelzertifikate angeeignet gehabt und musste eigentlich nur noch die richtige Analyse anwenden, sei es durch Charttechnik, Candlesticks, Newstrading oder Horoskop und Wetterlage. Der Hebel bei Derivaten, also Optionsscheinem oder Zertifikaten, entsteht dadurch, dass der Emittent, der Wettscheinanbieter quasi, im Hintergrund einen Kredit aufnimmt und ihre Einlage aufpolstert. Hierfür will er in welcher Form auch immer Zinsen und Spesen und diese Zinsen und Spesen sind so hoch, dass sich ein Investment in diese Art von Wertpapieren nicht mehr auszahlt. Das wusste ich jedoch mit 18 Jahren noch nicht. Ich fühlte mich damals super als ich in wenigen Tagen, es waren damals Aktien von Dialog Semiconductor, Geld verdient hatte. Ich dachte: „Hey hier bin ich“. Nie mehr arbeiten, Piña Coladas in Mexico, Villa am Meer, man braucht doch nur den richtigen Riecher. Auf der Erfolgswelle hatte ich begonnen mit Hebelzertifikaten zu spekulieren. Jeden kleinen Ausbruch des Aktiencharts hatte ich analysiert und interpretiert. Es gleichte jetzt rückblickend eher dem Versuch den Flug einer Stechmücke vorherzusagen als knallharter Wissenschaft. Dieses Gezocke hatte sich so

hochgeschaukelt, dass ich nicht einmal mehr in Ruhe ein Bad nehmen konnte, ohne den DAX-Stand auf meinem iPhone permanent zu aktualisieren.

Furchtbar und was für ein Stress! Selbst wenn ich dabei Geld verdient hätte, wäre es schwer verdient gewesen. Gut ich hatte alles verloren das Konto war blank und ich lies für kurze Zeit meine verbrannten Finger vom Aktienmarkt. Doch was hatte ich falsch gemacht? Ich hatte doch die Candlesticks beachtet, die Trendlinien, Innenstäbe, Außenstäbe, MACD, Oszillatoren, Indikatoren auf verschiedenen Zeitebenen, Schnittpunkte, ja sogar das Wetter an der New Yorker Börse hatte ich auf dem Radar. Alles für nichts.

Während der Reflexionsphase meines Vorgehens ist mir folgende Geschichte wieder eingefallen. Es war ein Börsenspiel in der Schule, in dem wir virtuell in Aktien aus dem ATX investieren durften und am Jahresende wurde der Gewinner ermittelt. Vorweg, der Gutschein für die Kantine ging damals an Simone, der Oberstreberin, die keine Ahnung davon hatte was sie eigentlich tut und einfach nur Glück hatte. Als das Börsenspiel zu Ende war eröffnete ich ein Demokonto auf der Internetseite der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und ich legte ein paar Bluechips rein und hatte schnell das Konto wieder vergessen. Jedoch nachdem ich mir die Finger beim DAX Zocken so verbrannt hatte musste ich wieder an dieses Demokonto der FAZ denken. Ob es das Demokonto noch gibt und ob es noch online ist? Wie haben sich die Werte wohl entwickelt? Nachdem ich mein Passwort zurückgesetzt hatte und ich in das Demokonto eingestiegen bin fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Die Werte hatten mehrere 100% zugelegt und das Depot hatte sich zwischen 2004 und 2008 vervierfacht. Ohne Zutun, hatte das vergessene Depot viel viel besser performed als mein geniales Hin und Her mit Hebeln. Dann war es mir klar ich werde Langzeit-Investor und kein Spekulant oder Trader. Eingedeckt mit Blue Chips wagte ich den zweiten Akt. Kurz nachdem ich mein Depot mit Nebenjobs und Taschengeld wieder zum Leben erweckt hatte, Finanzkrise 2008. Wer sind diese Lehmann Brüder und warum beeinflusst eine Bank in Amerika meine österreichischen Wienerberger Ziegel Aktien? Der Markt hörte nicht auf zu fallen und in den Medien verbreitete sich Weltuntergangsstimmung und ich bin wieder am Panik haben. Ich könnte wieder alles verlieren. Doch gewieft wie ich war wusste ich um die Möglichkeit des Short-Gehens bescheid. (Auf fallende Kurse zu setzen und trotzdem zu

verdienen.) Natürlich nur für Profis und geniale Typen wie mich geeignet. Ziemlich genau, als der DAX von 8300 Punkten auf 3600 Punkte gefallen war entschloss ich mich Short zu gehen. Tja, ich hatte damals genau am Tiefpunkt der Krise auf fallende Kurse gesetzt und der Markt erholte sich gleich schnell, wie er zuvor gefallen war. Wieder hatte der Maestro der Finanzmärkte erfolgreich sein Erspartes verbrannt. So wie die erste Lektion mich lehrte auf Hebel zu verzichten, so lehrte mich dieses Ereignis, dass der Versuch den Markt zu timen ebenfalls nicht ratsam ist. Es hat sich also über die Jahre herauskristallisiert, dass geduldige langfristige Aktienanlage zu mehr Gewinn führt, als alle anderen zur Verfügung stehenden Instrumente. Das bestätigen auch Studien. Hier hat sich herausgestellt, dass der Value Ansatz das vielversprechendste System zur Aktienanlage ist. Das ist also Stand der Technik. Das einzige was jetzt noch schief gehen kann ist, dass es bei der Umsetzung der Fairvalue Methode etwas "menschelt". Also, dass der Anwender nicht die Disziplin besitzt sich an die Richtlinien dieser Strategie zu halten. Oft kann es schwer sein Ergebnisse wirklich unvoreingenommen zu analysieren und die objektiv zu bewerten. Hier und da ein paar Punkte hinzugefügt, weil es ja eine Aktie ist, von der man gelesen hat oder ein paar ins Depot gelegt, weil der Nachbar schon mit der Aktie 300% gemacht hat - nein, das geht leider nicht.

Die Fairvalue Methode ist bewusst so einfach erstellt, dass man sie leicht befolgen kann und nur wenig Raum für Fehler lässt, nämlich menschliche Fehler. Das beste System ist nur das beste System, wenn es zu 100% befolgt wird. Das soll jetzt nicht besonders schlau rüberkommen, aber ich weiß wie schwer es sein kann über so lange Zeit ein und die selbe Strategie zu verfolgen. Vor allem wenn man zusehen muss wie man Geld verliert. Auch die Fairvalue Methode ist kein Garant für sichere Gewinne. In meinen Studien in Kombination mit allgemeinen Markthistorien und Eigenschaften denke ich, dass das ungefähre Risiko dieser Strategie (ohne menschlichen Versagens) wie folgt ausgedrückt werden kann: 33% in 3 von 7 Jahren. Das heißt übersetzt, dass wenn Sie zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt einsteigen und die schlechtesten Aktien auswählen, obwohl deren Fair Value höher ist als der momentane Börsenpreis könnte es im Worst Case Szenario so sein, dass Sie 33% ihres eingesetzten Kapitals verlieren und 7 Jahre brauchen um diese Verluste wieder hereinzufahren. Wie gesagt,

im schlechtesten Fall. Das heißt aber im Umkehrschluss auch, dass es fast unmöglich oder sehr unwahrscheinlich ist, das gesamte Kapital zu verlieren.

Ist doch gut eigentlich. Wenn Sie also nur so viel einsetzen, dass Sie einen Verlust von 33% verkraften können und sicher 7 Jahre lang das Kapital nicht herausnehmen müssen, aufgrund von privaten finanziellen Engpässen, kann eigentlich nichts schief gehen. Selbst wenn man einen Tag vor dem größten Crash 1929 investiert hätte, hätte es "nur" 7 Jahre gedauert um seine Verluste wieder wettzumachen. Es soll hier auch das Worst Case Szenario stehen, damit Sie wissen, dass selbst wenn das Depot ins Minus dreht, am Ende des Tages bzw. hier am Ende von maximal 7 Jahren sehr wahrscheinlich wieder alles in Ordnung ist. Das soll helfen, dass Sie auch in Grenzsituationen die Ruhe bewahren und ganz rational Ihrer Strategie bzw. der Fair Value Calculator Strategie folgen. Was in diesen Phasen jedoch passieren wird ist, dass Sie bemerken, dass die Fair Value Aktien weniger stark fallen als der Gesamtmarkt. Denn genauso wie sie in steigenden Märkten zwischen 9-25% stärker performen tun sie das auch in fallenden Märkten. Also wenn Sie in dieser Grenzsituation eine moralische Stütze benötigen, dann führen Sie sich vor Augen, dass Sie zwar verlieren, aber weniger als der Gesamtmarkt.

Gut - genug Schauergeschichten, hier wie es in einem normalen Markt abläuft und welche Renditen man im Positiven erwarten kann. Konservativ betrachtet erwirtschaftet der Markt durchschnittlich jährlich circa 9% Rendite. Laut meinen Tests und des Live Tests, also ein laufender Test erwirtschaften wir noch einmal mindestens 9% mehr. Das wären in Summe 18% Rendite jährlich. Für diejenigen, für die das wenig klingt und nicht über die Macht des Zinseszins Bescheid wissen: 10.000 Euro wären bei dieser Verzinsung nach 30 Jahren zu mehr als 1,4 Millionen Euro geworden. Das muss ein Daytrader mit Hebelerivaten erst einmal nachmachen. Und das ist wieder das Mindeste was wir erwarten können. Der 10 jährige Backtest hat sogar eine Rendite von fast 25% gezeigt. Das wären dann über 8 Millionen Euro nach 30 Jahren. Nicht schlecht würde ich sagen. Gut das sollte nun genug Zucker sein um an dieser Strategie weiter festzuhalten.

Bitte befolgen Sie diese Anleitung um erfolgreich zu sein. Seien Sie immer objektiv und ehrlich zu sich selbst und bewahren Sie Ruhe in Krisenzeiten!

Kommentar

Hinweis: Der Inhalt dieses Handbuches gibt rein meine persönliche Meinung und Erfahrung wieder und die Fair Value Calculator Methode ist keine Garantie für sichere Gewinne. Nehmen sie niemals einen Kredit auf um Wertpapiere zu kaufen. Der Aktienmarkt ist oft deutlichen Schwankungen ausgesetzt und kann so zu starken Verlusten führen. Jedoch keine Sorge, wenn Sie die hier gelehrtten Dinge befolgen sind Ihre Chancen gut, am Aktienmarkt erfolgreich zu sein. Die in diesem Handbuch angeführten Beispiele beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, Büchern, Artikeln, Studien und persönlichen Erfahrungen aus 16 Jahren Aktienhandel.

Die Fair Value Calculator Methode habe ich anfangs in erster Linie für mich selbst entwickelt. Seit 2005 erziele ich mit dieser Methode laufend Gewinne. Die hier dargestellte Methode ist die Quintessenz aus meiner langjährigen Erfahrung. Es war nie meine Absicht ein kostenpflichtiges Tool wie die Premium Tools ins Leben zu rufen. Eigentlich wollte ich diese Strategie für mich behalten. Da ich aber immer mehr Tools benötigte, habe ich Programmierer beauftragt und die Tools weiterentwickeln lassen. Da ich es schade fände wenn sonst niemand diese Methode anwenden kann, habe ich diese Strategie auch für andere zugänglich gemacht. Um die Entwicklungskosten zu decken würde ich mich freuen, wenn auch Sie der Premium Mitgliedschaft beitreten würden um so die permanente Weiterentwicklung der Tools zu unterstützen. Bei weiteren Fragen können Sie mich jederzeit über das Kontaktformular der Website erreichen. Bleiben Sie objektiv, gefühllos und ehrlich zu sich selbst! Wenn Ihnen dieses Handbuch und meine Arbeit gefällt, erzählen Sie doch Ihren Freunden, Familie und Arbeitskollegen davon.

Viel Spaß mit den Tools auf meiner Website www.fairvalue-calculator.com.

Dr. Peter Klein, BA

Checkliste für den täglichen Gebrauch:

1. **Marktbewertung** – Ist der Markt günstig oder teuer?

-> Markt Analyse Tool: Barometer kleiner als 0,75-1.

2. **Branchenbewertung** – Welche Branche ist günstig?

-> Branchen Analyse Tool: Niedrigstes Drittel nach KBV und KGV sortiert.

3. **Aktienbewertung** – Ist die Aktie günstig oder teuer?

-> Aktienunterseiten: Fair Value höher, Kennzahlen besser als Branchenwerte.

4. **Alpha Faktoren** – Verfügt die Aktie über Qualität und Relative Stärke?

-> Qualitätstest, Aktienunterseite: Fair Value Total Score und Relative Stärke >1.

5. **Portfolio Zusammenstellung** – Ist das Portfolio diversifiziert?

-> Dashboard: Zusammenstellung gemäß Portfolio Manager.

6. **Money Management** – Wo nachkaufen, wo verkaufen?

-> laufende Pflege: Verluste begrenzen, Gewinne laufen lassen.